

# Finanzbericht 2010

<b>1</b>	<b>KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE</b>	<b>10</b>
1.1	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2010	
1.2	KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER 2010	
1.3	VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS	
1.4	GELDFLUSSRECHNUNG	
<b>2</b>	<b>BILANZIERUNGSRICHTLINIEN</b>	<b>14</b>
<b>3</b>	<b>RISIKOMANAGEMENT</b>	<b>23</b>
<b>4</b>	<b>ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG</b>	<b>25</b>
<b>5</b>	<b>BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG</b>	<b>46</b>
<b>6</b>	<b>JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG</b>	<b>47</b>
6.1	ERGEBNISRECHNUNG 2010	
6.2	BILANZ PER 31. DEZEMBER 2010	
<b>7</b>	<b>ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG</b>	<b>49</b>
<b>8</b>	<b>BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG</b>	<b>54</b>
<b>9</b>	<b>ORELL FÜSSLI GRUPPE</b>	
	<b>GESAMTÜBERSICHT DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN</b>	<b>55</b>

## 1 KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

### 1.1 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2010	2009
Verkaufserlöse	4.1	313 932	302 377
Übrige Betriebserlöse	4.5	3 778	3 909
<b>Total Betriebserlöse</b>	4.4	317 710	306 286
Waren- und Materialaufwand		-126 273	-134 455
Direkte Produktionskosten		-17 005	-13 083
Bestandsänderungen Fertigfabrikate und Aufträge in Arbeit		-8 755	-749
Aktivierte Eigenleistungen		33	224
<b>Total direkte Kosten</b>		-152 000	-148 063
Personalaufwand	4.6	-87 132	-88 669
Übriger Betriebsaufwand	4.7	-47 304	-44 686
Abschreibungen und Wertminderungen		-17 474	-10 297
Erfolg aus Verkauf von Anlagevermögen		298	4 557
Erfolg aus Verkauf von Tochtergesellschaften	4.37	-2	4 000
<b>Total Betriebsaufwand</b>		-151 614	-135 095
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		14 096	23 128
Finanzertrag		2 829	1 686
Finanzaufwand		-2 904	-3 689
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-	-
<b>Finanzergebnis</b>	4.8	-75	-2 003
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		14 021	21 125
Ertragsteuern	4.9	-1 916	-2 993
<b>Jahresergebnis</b>		12 105	18 132
davon den Aktionären der Orell Füssli Holding AG anzurechnen		10 593	14 699
davon den Minderheitsanteilen anzurechnen		1 512	3 433

### IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2010	2009
<b>Jahresergebnis</b>		12 105	18 132
Differenzen aus Währungsumrechnung		-3 642	353
Wechselkurseffekte auf Darlehen mit Eigenkapitalcharakter		-5 165	-
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		3 298	18 485
davon den Aktionären der Orell Füssli Holding AG anzurechnen		2 200	15 066
davon den Minderheitsanteilen anzurechnen		1 098	3 419

### GEWINN PRO AKTIE

<i>in CHF</i>	ERLÄUTERUNGEN	2010	2009
Gewinn pro Aktie (verwässert und unverwässert)	4.10	5.40	7.50

Die Angaben von Seite 14 bis 45 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

1.2 KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER

in CHF 1000	ERLÄUTERUNGEN	2010	2009
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	4.11	29 594	26 936
Wertschriften und Derivate	4.12	1 102	87
Forderungen	4.13	44 737	42 801
Forderungen aus Fertigungsaufträgen nach PoC	4.15	21 219	40 210
Warenvorräte	4.16	39 520	51 914
Kurzfristige Finanzforderungen	4.17	228	4 537
Laufende Ertragsteuerforderungen		2 869	2 807
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>139 269</b>	<b>169 292</b>
Sachanlagevermögen	4.19	99 725	110 835
Immaterielle Anlagevermögen	4.20	9 217	1 984
Renditeliegenschaften	4.22	55	80
Beteiligungen	4.23	4 753	2 479
Langfristige Finanzforderungen	4.17	755	12 207
Guthaben aus Personalvorsorge	4.28	5 362	4 805
Latente Ertragsteuerforderungen	4.29	4 216	2 902
Übrige Anlagevermögen		1 063	979
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>125 146</b>	<b>136 271</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>264 415</b>	<b>305 563</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.24	22 538	30 711
Vorauszahlungen von Kunden		26 204	50 062
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.25	6 625	10 868
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		1 268	1 529
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.26	14 258	15 490
Kurzfristige Rückstellungen	4.27	730	454
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>71 623</b>	<b>109 114</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.25	2 680	3 108
Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge	4.28	392	457
Langfristige Rückstellungen	4.27	395	414
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	4.29	4 273	4 226
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>7 740</b>	<b>8 205</b>
Aktienkapital	4.30	1 960	1 960
Kapitalreserve		4 160	4 160
Gewinnreserve	4.31	160 396	164 106
<b>Total Eigenkapital vor Minderheiten</b>		<b>166 516</b>	<b>170 226</b>
<b>Minderheitsanteile</b>		<b>18 536</b>	<b>18 018</b>
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>185 052</b>	<b>188 244</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>264 415</b>	<b>305 563</b>

Die Angaben von Seite 14 bis 45 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

## KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

### 1.3 VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS

in CHF 1000

	Aktien- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve und Jahresgewinn	Eigenkapital vor Minderheiten	Minder- heitsanteile	Total Eigenkapital
<b>Eigenkapital per 1. Januar 2010</b>	1 960	4 160	164 106	170 226	18 018	188 244
Dividendenzahlung	–	–	–4 900	–4 900	–1 960	–6 860
Abgang Minderheiten durch Verkauf	–	–	–	–	–291	–291
Zugang Minderheiten durch Kauf	–	–	–	–	1 671	1 671
Verbindlichkeit durch Aufkauf von Minderheiten	–	–	–1 010	–1 010	–	–1 010
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	2 200	2 200	1 098	3 298
<b>Total Eigenkapital per 31. Dezember 2010</b>	1 960	4 160	160 396	166 516	18 536	185 052
<b>Eigenkapital per 1. Januar 2009</b>	1 960	4 160	164 720	170 840	15 579	186 419
Dividendenzahlung	–	–	–15 680	–15 680	–980	–16 660
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	15 066	15 066	3 419	18 485
<b>Total Eigenkapital per 31. Dezember 2009</b>	1 960	4 160	164 106	170 226	18 018	188 244

Das Aktienkapital per 31. Dezember 2010 wie auch per 31. Dezember 2009 setzt sich aus 1 960 000 Namenaktien im Nennwert von je CHF 1.– zusammen.

Die Angaben von Seite 14 bis 45 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

## KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

### 1.4 GELDFLUSSRECHNUNG

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2010	2009
Jahresergebnis		12 105	18 132
Abschreibungen		16 077	10 508
Wertbeeinträchtigungen im Anlagevermögen		973	754
Ergebnis aus Verkauf Tochtergesellschaften		-748	-4 000
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen		-1 415	-4 107
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	4.33	-6 250	-3 972
Bezahlte Ertragsteuern		-4 781	-9 228
Bezahlte Zinsen		-873	-798
Veränderung diverser Rückstellungen und latenter Steuern		-2 938	-1 765
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>12 150</b>	<b>5 524</b>
Investitionen in Sachanlagevermögen		-6 828	-13 185
Veräusserung von Sachanlagevermögen		516	7 349
Investitionen in immaterielle Anlagevermögen		-2 525	-277
Veräusserung von immateriellen Anlagevermögen		-	-
Investitionen in übrige Anlagevermögen		-169	-77
Veräusserung von übrigen Anlagevermögen		17 356	-
Investitionen in Beteiligungen		-6 544	-
Veräusserung von Beteiligungen		277	4 388
Investitionen in Wertschriften		-208	-
Veräusserung von Wertschriften		-	2
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>1 875</b>	<b>-1 800</b>
Veränderung verzinsliches Fremdkapital		-3 142	4 944
Dividenden an Minderheiten		-1 960	-980
Ausbezahlte Dividenden	4.32	-4 900	-15 680
<b>Geldfluss aus Finanzierung</b>		<b>-10 002</b>	<b>-11 716</b>
Fremdwährungsdifferenzen		266	33
<b>Veränderung Geldfonds</b>		<b>4 289</b>	<b>-7 959</b>
Flüssige Mittel am 1. Januar	4.11	26 936	34 867
Kursdifferenzen auf Anfangsbestand		-1 631	28
Flüssige Mittel am 1. Januar nach Kursbereinigung		25 305	34 895
<b>Flüssige Mittel am 31. Dezember</b>		<b>29 594</b>	<b>26 936</b>

Die Angaben von Seite 14 bis 45 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

## 2 BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

### 2.1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Orell Füssli Holding AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen die Orell Füssli Gruppe) sind in drei strategisch relevanten Geschäftsfeldern tätig.

Im Bereich Industrielle Systeme werden Maschinen und Anlagen zum digitalen Bedrucken und Kodieren von Banknoten, Passpapieren, Wertdokumenten, Plastikkarten und Verpackungen hergestellt. Über das Hauptgeschäft in Deutschland und über ihre Tochtergesellschaften im Ausland werden Kunden auf allen Kontinenten beliefert und betreut.

Der Bereich Banknoten- und Sicherheitsdruck ist technologisch und qualitativ wegweisend in Gebieten des Banknotendrucks, der Herstellung von Ausweisen sowie weiteren Wertdokumenten mit hohen und höchsten Sicherheitsanforderungen. Dank langjähriger Erfahrung, hervorragenden Dienstleistungen und modernster Ausrüstung ist der Banknoten- und Sicherheitsdruck weltweit ein gefragter und zuverlässiger Anbieter.

Im Bereich Buchhandel hält die Orell Füssli Gruppe mit zahlreichen Gross- und Spezialbuchhandlungen sowie durch die Internet-Auftritte [www.books.ch](http://www.books.ch) und [www.storyworld.ch](http://www.storyworld.ch) eine führende Stellung in der deutschsprachigen Schweiz. Zudem bietet der Bereich Buchhandel umfassende Dienstleistungen für Grosskunden wie Firmen und öffentliche Bibliotheken.

Zu den übrigen Geschäftsaktivitäten zählt der Bereich Verlage, der das traditionelle Standbein der Orell Füssli Gruppe verkörpert. Dabei werden sämtliche Bereiche des Buchmarkts mit Ausnahme der Belletristik abgedeckt; Schwerpunkte bilden Themen und Autoren, die einen wichtigen Bezug zur Schweiz haben. Die Mehrheitsbeteiligung am grössten Ansichtskartenverleger der Schweiz, Photoglob AG, wurde im Geschäftsjahr 2010 an den bisherigen Minderheitsaktionär veräussert.

Die Orell Füssli Holding AG ist eine Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich. Die vorliegende Konzernrechnung wurde am 25. März 2011 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt. Die Aktionäre entscheiden anlässlich der Generalversammlung über die Annahme der Konzernrechnung. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der vorliegenden Konzernrechnung angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt.

### 2.2 RECHNUNGSLEGUNG

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt auf Basis der historischen Kosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Wertschriften (einschliesslich derivativer Finanzinstrumente). Die Konzernrechnung wird in Tausend Schweizer Franken (CHF 1000 oder TCHF) dargestellt.

Für die Erstellung der Konzernrechnung muss das Management Schätzungen und Annahmen treffen, die sich auf den ausgewiesenen Aufwand und Ertrag, die Aktiven und Passiven sowie die offen gelegten Informationen auswirken. Bereiche mit grösseren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität sowie Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für die Konzernrechnung sind, werden unter Ziffer 4 «Erläuterungen zur Konzernrechnung» aufgeführt.

Die Konzernrechnung der Orell Füssli Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem Schweizer Gesetz sowie den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglementes der SIX Swiss Exchange. Die nachfolgend beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden für die dargestellten Geschäftsjahre entsprechend angewandt.

### 2.3 ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine neuen Standards, jedoch folgende Standardanpassungen in Kraft gesetzt, die zu Anpassungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen der Orell Füssli Gruppe führten und nicht bereits zu einem früheren Zeitpunkt abschliessend beschrieben wurden:

*IFRS 3 (Revised) Business Combinations – Disclosures* sowie *IAS 27 Consolidated and Separated Financial Statements (Amendment)* (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Juli 2009). Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Behandlung von Minderheitsanteilen (Full-Goodwill-Methode), sukzessive Unternehmenserwerbe, Eigenkapitaltransaktionen, die Behandlung bei einem Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens, die Behandlung von Anschaffungsnebenkosten, Anpassungen der Anschaffungskosten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen, Behandlung von Effekten aus der Abwicklung von Geschäftsbeziehungen, die bereits vor einem Unternehmenszusammenschluss bestanden, sowie die Regelung von zurückerworbenen Rechten. Die Orell Füssli Gruppe hat den angepassten Standard mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 umgesetzt.

*IAS 32 (Amendment), Classification of Right Issues* (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Februar 2010). Hierin wird geregelt, dass bestimmte Bezugsrechte sowie Optionen und Optionsscheine in Fremdwährung beim Emittenten, auf dessen Eigenkapitalinstrumente sich diese Rechte beziehen, bilanziell nunmehr als Eigenkapital und nicht mehr als Verbindlichkeiten auszuweisen sind. Die Neuerung hat keine Auswirkung auf die Berichterstattung der Orell Füssli Gruppe.

*IFRS 2 (Amendment), Share-based Payments – Cash-settled share-based Payment Transactions* (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2010). Die Anpassung des Standards stellt die Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungen im Konzern klar, die in bar erfüllt werden. Der überarbeitete Standard berücksichtigt die Richtlinien der Interpretationen IFRIC 8 und IFRIC 11, die als Konsequenz ausser Kraft gesetzt werden. Da die Orell Füssli Gruppe keine aktienbasierten Vergütungsprogramme kennt, hat die Anpassung keine Auswirkung auf die Berichterstattung.

IAS 39 und IFRIC 9 (Amendment), *Embedded Derivatives* (gültig für Geschäftsjahre endend am oder nach dem 30. Juni 2009). Die Anpassungen regeln, inwiefern bei einer Reklassifizierung eines hybriden Finanzinstrumentes eingebettete Derivate behandelt werden müssen. Auf die Berichterstattung der Orell Füssli Gruppe hat die Neuerung keine Auswirkung.

IFRIC 19, *Guidance on Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments* (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Juli 2010). Werden Eigenkapitalinstrumente an einen Kreditgeber ausgegeben, um eine finanzielle Verbindlichkeit vollständig oder teilweise zu tilgen, so regelt die Interpretation, wie die Transaktion behandelt und bewertet werden soll. Die Orell Füssli Gruppe hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine derartigen Transaktionen.

#### **2.4 NEUE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN**

Im Jahre 2010 hat das IASB keine neuen Standards herausgegeben. Hingegen wurden folgende Standard-Anpassungen veröffentlicht, die auf die Berichterstattung der Orell Füssli Gruppe keine Auswirkungen haben oder noch nicht abschliessend auf allfällige Auswirkungen analysiert worden sind:

IFRS 7 (Amendment), *Financial Instruments: Disclosures* (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Juli 2011). Die Neuerungen regeln die erweiterte Offenlegung von Transaktionen von Finanzaktiven (wie Substitutionen von Wertschriften oder Verkauf von Forderungen) und den damit verbundenen finanziellen Risiken. Insbesondere werden zusätzliche Offenlegungen verlangt, wenn solche Transaktionen vermehrt um das Ende von Reportingperioden durchgeführt werden. Die Orell Füssli Gruppe wird die Anpassung termingerecht umsetzen.

IAS 12 (Amendment), *Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets* (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2012). Die Anpassung regelt das Problem der Abgrenzung, inwiefern der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder Veräusserung realisiert wird. Diese Abgrenzung kann sich bei Renditeliegenschaften als schwierig erweisen, die unter IAS 40 mit dem Fair-Value-Ansatz bewertet werden. Für die Orell Füssli Gruppe wird die Anpassung voraussichtlich zu keinen Auswirkungen führen.

IFRS 9 (Additional requirements), *Financial Instruments* (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2013). In Ergänzung publizierte das IASB weitere Anforderungen zum neuen Standard IFRS 9, welcher IAS 39 ersetzen wird. Sie regeln in erster Linie die Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten zum Fair Value und die Bedingungen der Verbuchung über die Ergebnisrechnung respektive über im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge. Die Orell Füssli Gruppe hat die Auswirkungen noch nicht abschliessend analysiert.

Im Mai 2010 hat das IASB im Rahmen des Annual Improvement Projects eine Anzahl von kleinen Anpassungen publiziert, die für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2011 gültig sind. Die Orell Füssli Gruppe wird diese Anpassungen termingerecht übernehmen, erwartet aber keine wesentlichen Einflüsse auf künftige Konzernrechnungen.

#### **2.5 KONSOLIDIERUNG**

##### **Tochtergesellschaften**

Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen im In- und Ausland, die durch die Orell Füssli Holding AG direkt oder indirekt durch mindestens 50% der Stimmrechte oder durch anderweitigen massgeblichen Einfluss auf die Geschäftsführung und -politik kontrolliert werden.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Kontrolle direkt oder indirekt auf die Orell Füssli Holding AG übergeht. Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, wenn die Kontrolle endet. Bei Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt die Übernahme der Kontrolle über eine Tochtergesellschaft. Im Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaft zum Fair Value bewertet. Die positive Differenz zwischen dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der Tochtergesellschaft wird als Goodwill definiert.

Die Auswirkungen konzerninterner Transaktionen werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert.

##### **Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften**

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, auf welche die Orell Füssli Holding AG einen bedeutenden Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung mit einbezogen. Der Einfluss gilt in der Regel als massgeblich, wenn die Orell Füssli Holding AG direkt oder indirekt zwischen 20% und 50% der Stimmrechte besitzt oder anderweitig bedeutenden Einfluss auf die Geschäftsführung und -politik nehmen kann.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden bei Erwerb zu Anschaffungskosten erfasst. Die Anschaffungskosten beinhalten einen möglichen Goodwill. In der Folge wird der Buchwert entsprechend dem Anteil der Orell Füssli Holding AG an das Eigenkapital der assoziierten Gesellschaft angepasst.

##### **Joint Ventures**

Die Orell Füssli Gruppe hat in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 keine Gesellschaft als Joint Venture nach IAS 31 in der Konzernrechnung berücksichtigt.



## BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

### 2.6 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die im Abschluss der Konzerngesellschaften enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem die Gesellschaft operiert (funktionale Währung). Transaktionen in fremder Währung werden zu den jeweiligen Tageskursen in die funktionale Währung umgerechnet.

Am Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremder Währung zu Stichtageskursen umgerechnet. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung sowie nicht realisierte Wechselkursdifferenzen auf nicht erfüllten, auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Wechselkursdifferenzen auf Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden direkt über das Eigenkapital gebucht.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Für die Erstellung der Konzernrechnung werden Aktiven und Passiven der ausländischen Konzerngesellschaften zum Bilanzstichtageskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden als im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen verbucht. Bei einem Verkauf von Tochtergesellschaften erfolgt die Verbuchung der Fremdwährungsdifferenzen über die Gesamtergebnisrechnung.

Aktiven und Passiven von in Fremdwährung erstellten Bilanzen werden zum Stichtageskurs, Aufwendungen und Erträge von in Fremdwährung erstellten Ergebnisrechnungen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Für die Erstellung der Konzernrechnung der Geschäftsjahre 2010 und 2009 hat die Orell Füssli Gruppe folgende Jahresend- und Jahresdurchschnittskurse verwendet:

#### ANGEWANDTE WECHSELKURSE

	Stichtageskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	2010	2009	2010	2009
EUR zum Kurs CHF von	1.2468	1.4877	1.3833	1.5102
USD zum Kurs CHF von	0.9408	1.0380	1.0433	1.0857
GBP zum Kurs CHF von	1.4554	1.6533	1.6112	1.6958

### 2.7 KRITISCHE SCHÄTZUNGEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäss nicht den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden nachfolgend erläutert.

#### Ertragsteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die Rückstellung für Ertragsteuern bestimmen zu können. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

#### Fertigungsaufträge

Die Abgrenzung von Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) erfolgt aufgrund des Fertigstellungsgrades, der je nach Geschäftsbereich auf Basis der fertig gestellten Menge und/oder der durchlaufenen Produktionsprozesse bestimmt wird. Sind die Gesamteinnahmen hinlänglich bekannt und können dem Fertigstellungsgrad direkt zugeordnet werden, so erfolgt die Berechnung aufgrund der Completed-Contract-Methode; andernfalls wird eine Abgrenzung anhand der aufgelaufenen Kosten vorgenommen.

#### Sachanlagevermögen

Die Orell Füssli Gruppe überprüft regelmässig die Nutzungsdauer der Sachanlagen. Diese Überprüfung stützt sich auf Schätzungen, die im Wesentlichen auf der technischen Leistungsfähigkeit, der Einsetzbarkeit und der fortgeführten Nutzung der Sachanlage basieren.

#### Wertberichtigungen

Für die Wertberichtigung von Forderungen muss die Geschäftsleitung die erwarteten zukünftigen Geldzuflüsse von zweifelhaften Schuldnern abschätzen. Dabei wird auf Erfahrungswerte aus vergangenen Geschäftsjahren abgestützt.

Für die Wertberichtigung von Warenvorräten auf den realisierbaren Nettowert werden Methoden mit Schätzanforderungen an die Geschäftsleitung verwendet. So wird die Reichweitenanalyse für Halb- und Fertigfabrikate verwendet. Für die Wertberichtigung von Büchern werden die Erscheinungsjahre mit berücksichtigt.

#### **Goodwill Impairment**

Die Orell Füssli Gruppe stellt mindestens einmal jährlich fest, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Dies bedingt eine Schätzung des Nutzwerts und damit der erwarteten zukünftigen Geldflüsse der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der jeweilige Goodwill zugewiesen ist. Ausserdem wird zur Berechnung des Barwerts dieser Geldflüsse ein geeigneter Diskontsatz gewählt.

#### **Bestimmungen der Fair Values**

Die Fair Values von Finanzinstrumenten, die an einem aktiven Markt gehandelt werden, wie dies beispielsweise bei börsenkotierten Wertpapieren der Fall ist, berechnen sich aus der Anzahl Titel multipliziert mit dem jeweiligen Preis des Titels am Periodenende (Stufe 1). Finanzinstrumente, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, deren Fair Values aber aufgrund anderer beobachtbarer Marktdaten direkt oder indirekt ermittelt werden können, berechnen sich auf Basis dieser Informationen (Stufe 2). Für Finanzinstrumente, deren Fair Values nicht auf beobachtbaren Marktdaten fussen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, müssen andere Berechnungsmethoden herangezogen werden, die eine möglichst realistische Bewertung erlauben (Stufe 3). Die Berechnungen werden je nach Finanzinstrument mit unterschiedlichen Methoden durchgeführt. Diese werden in der Erläuterung zur Konzernrechnung beschrieben, sofern sie tatsächlich Anwendung finden.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu Fair Values abzüglich Wertberichtigungen in die Bilanz aufgenommen. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten entsprechen diese Werte in etwa dem Fair Value.

Die Fair Values von Finanzverbindlichkeiten werden zum Zwecke der Offenlegung mittels Diskontierung der zukünftigen Cash Flows zu laufenden marktgerechten Zinssätzen bewertet, wie sie der Orell Füssli Gruppe zur Verfügung gestellt werden.

Alle übrigen Finanzinstrumente werden mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode bestimmt und in die Bewertung mit einbezogen.

### **2.8 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, welche Produkte oder Dienstleistungen bereitstellt, die bezüglich ihrer Risiken und Chancen unterschiedlich von denen anderer Geschäftsbereiche sind. Die Geschäftssegmente bilden die Grundlage für die interne Berichterstattung an den Entscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker). Die Orell Füssli Gruppe hat den CEO als Entscheidungsträger identifiziert. Die interne Berichterstattung erfolgt auf Basis IFRS und unterliegt den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen wie die vorliegende Konzernrechnung.

Die Orell Füssli Gruppe weist ihre wesentlichen Aktivitäten den drei Segmenten Industrielle Systeme, Sicherheitsdruck und Buchhandel zu. Übrige und nicht zugeordnete Geschäftsaktivitäten beziehen sich auf das Verlagsgeschäft sowie auf Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, die keine wesentliche Grössenordnung aufweisen. Informationen über Produkte und Dienstleistungen der einzelnen Segmente erfolgen in der Erläuterung zur Konzernrechnung unter Kapitel 4.1.

### **2.9 REALISIERUNG VON ERTRÄGEN**

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren, hergestellten Produkten und Druckerzeugnissen werden nach der Lieferung und deren Annahme durch den Kunden abzüglich Mehrwertsteuer und Rabatte als Ertrag erfasst.

Erträge aus Fertigungsaufträgen werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen.

Vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen und vermietete Objekte, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht oder das Nutzungsrecht ausgeübt wird. Vereinnahmte Erträge aus der Abwicklung von transaktionsbezogenen Dienstleistungen werden im Zeitpunkt erfasst, in dem die Dienstleistung vollständig erbracht wurde.

Dividendenerträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf Zahlung entsteht.

### **2.10 WERTMINDERUNG**

Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn aufgrund von entsprechenden Ereignissen oder Änderungen der Umstände angezeigt ist, dass einzelne Vermögenswerte von einer solchen Wertminderung betroffen sein könnten. Liegen solche Anzeichen vor, so wird der erzielbare Wert ermittelt. Eine Wertminderung resultiert, wenn der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus dem Marktwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungen. Die Wertminderung wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können, zusammengefasst.

## BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

Die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten wird im Abschnitt 2.17 beschrieben.

### 2.11 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern werden auf der Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten werden dann als latente Ertragsteuerforderungen aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, die gegen die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

Latente Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verbindlichkeiten und deren entsprechenden Steuerwerten erfasst, sofern sie in künftigen Perioden zu steuerlichen Aufwendungen respektive Erträgen führen. Für latente Ertragsteuerforderungen gilt ferner, dass genügend steuerbare Gewinne absehbar sein müssen, gegen die diese Forderungen verrechnet werden dürfen.

Die Berechnung von latenten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen basiert auf den voraussichtlichen Steuersätzen, die in der Berichtsperiode gelten, in der die Ertragsteuerforderung realisiert oder die Ertragsteuerverpflichtung beglichen wird.

Laufende Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht. Unter den gleichen Bedingungen können latente Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen miteinander verrechnet werden.

Veränderungen von laufenden und latenten Ertragsteuern sind als Ertragsteuerertrag oder -aufwand im Ergebnis enthalten; ausgenommen davon sind jene latenten Ertragsteuern, die durch Erwerb oder Veräusserung einer Tochtergesellschaft zu- oder abgegangen sind.

### 2.12 FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel umfassen Kassabestände, Bank- und Postguthaben sowie kurzfristige Festgelder mit Laufzeiten von ursprünglich bis zu drei Monaten.

### 2.13 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING

Derivate werden zum Fair Value erfasst, und zwar zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Auch Folgebewertungen werden jeweils zum Fair Value vorgenommen. Die Berechnungsmethoden richten sich danach aus, ob es sich beim Finanzinstrument um ein reines Absicherungsgeschäft handelt (Hedge). Die Orell Füssli Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente einzig zur Absicherung von Währungen. Dabei wendet sie jedoch kein Hedge Accounting an, sondern erfasst Gewinne und Verluste aus der Bewertung direkt über die Gesamtergebnisrechnung. So werden bei Vertragsabschluss jeweils die Fair Values erfolgswirksam erfasst und über die Laufzeit wiederum erfolgswirksam angepasst.

### 2.14 WARENVORRÄTE

Warenvorräte enthalten Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe, Halbfabrikate, Fertigfabrikate und Handelswaren. Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten oder dem tieferen realisierbaren Nettowert bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten bestimmt. Die Herstellungskosten von Halb- und Fertigfabrikaten umfassen die direkten Produktionskosten einschliesslich Material- und Fertigungskosten sowie Produktionsgemeinkosten. Der realisierbare Nettowert ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüglich Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Dazu werden bei den Fabrikaten Reichweitenanalysen und bei den Büchern die Erscheinungsjahre herangezogen.

### 2.15 FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Fertigungsaufträge sind mittel- bis langfristige Auftragsarbeiten, denen im Normalfall ein Werkvertrag zugrunde liegt. Fertigungsaufträge werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) erfasst. Mit der PoC-Methode wird der Grad der Fertigstellung des Gesamtauftrages in Prozenten gemessen, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu ermitteln und diesen Anteil als Forderung zu aktivieren. Dabei werden unterschiedliche Bewertungsmethoden angewandt, die sich je nach Geschäftsbereich auf die fertig hergestellte Menge und/oder die durchlaufenen Produktionsprozesse beziehen. Vorhersehbare Verluste auf Fertigungsaufträgen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

### 2.16 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet. Eine Bewertung von zweifelhaften Forderungen wird nach einer individuellen Evaluation vorgenommen. Hinweise für eine mögliche Wertminderung liegen vor, wenn sich der Kunde in wesentlichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, ein Konkurs oder eine

finanzielle Reorganisation wahrscheinlich ist oder eine Zahlungsverzögerung von über 30 Tagen vorliegt. Abgesehen von individuellen Bewertungen wird eine pauschale Wertberichtigung vorgenommen, die auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit basiert.

Da die Orell Füssli Gruppe eine grosse Anzahl von Kunden an unterschiedlichen internationalen Standorten hat, ergeben sich keine erheblichen Konzentrationen von Kreditrisiken. Im Bereich Sicherheitsdruck, wo eine solche Konzentration am ehesten festgestellt werden könnte, steht die Bonität der Schuldner ausser Frage, da es sich bei den grösseren Auftraggebern um Nationalbanken oder Institutionen der öffentlichen Hand handelt.

Die Wertberichtigung auf Forderungen wird in einer gesonderten Position erfasst und entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderungen und dem aktuellen Gegenwert der daraus resultierenden künftig erwarteten Geldflüsse, diskontiert auf Basis der Effektivzinsmethode. Eine Forderung wird erst dann gegen die Wertberichtigung gebucht, wenn sie nicht mehr einbringbar ist.

Der Verlust aus einer Anpassung der Wertberichtigung auf Forderungen wird erfolgswirksam im Betriebsaufwand erfasst, während sich eine allfällige Wertaufholung in derselben Position als aufwandmindernd auswirkt.

### **2.17 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

Finanzielle Vermögenswerte werden in vier Kategorien unterteilt, die nachfolgend beschrieben werden. Die gewählte Kategorie hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Die Geschäftsleitung bestimmt die Kategorisierung der Finanzanlagen und überprüft diese zu jedem Bilanzstichtag.

#### **Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte**

Die Zuordnung erfolgt mittels zweier Unterkategorien: finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, und solche, die von der Geschäftsleitung bei ihrer erstmaligen Erfassung als erfolgswirksam zum Fair Value designiert werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird zu Handelszwecken gehalten, wenn er grundsätzlich mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate werden als zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente dargestellt, wenn sie nicht für Hedge Accounting eingesetzt werden. Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden im Umlaufvermögen gezeigt, wenn sie zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

#### **Darlehen und Forderungen**

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative Vermögenswerte mit bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden im Umlaufvermögen gezeigt, wenn deren Fälligkeit 12 Monate nach dem Bilanzstichtag nicht übersteigt. Anderenfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen.

#### **Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte**

Finanzanlagen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sind nicht derivative Vermögenswerte mit festen oder festsetzbaren Zahlungen und fixen Laufzeiten, welche die Geschäftsleitung des Konzerns bis zur Endfälligkeit halten will und kann. In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 hielt die Orell Füssli Gruppe keine Finanzanlagevermögen dieser Kategorie.

#### **Zur Veräusserung gehaltene finanzielle Vermögenswerte**

Zur Veräusserung gehaltene Finanzanlagen sind nicht derivative Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der übrigen Kategorien angehören. Sie sind im Anlagevermögen enthalten, es sei denn, die Geschäftsleitung habe deren Veräusserung innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag beschlossen.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Tag erfasst, an dem sich der Konzern zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, werden beim Erwerb zum Fair Value zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte werden anfänglich zum bezahlten Preis bewertet und die Transaktionskosten direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald die Rechte auf Geldflüsse aus dem Vermögenswert abgelaufen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Vorteile aus deren Besitz abgetreten hat.

Zu Handelszwecken und zur Veräusserung gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden nachfolgend zum Fair Value verbucht. Veränderungen der Fair Values von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst, während Veränderungen der Fair Values von zur Veräusserung gehaltenen finanziellen Vermögenswerten als im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen gebucht werden; bei Veräusserung oder Wertminderung werden die kumulierten Anpassungen des Fair Value in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung umgebucht. Wenn der Fair Value nicht bestimmbar ist, so werden zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen verbucht.

Für zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte wird eine Analyse aufgrund einer dreistufigen Hierarchie für jede Klasse von Finanzinstrumenten durchgeführt und in Erläuterung 4.12 offengelegt: In Stufe 1 werden diejenigen Finanzinstrumente aufgeführt, deren Bewertungen direkt von einem quotierten Preis auf

## BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte abgeleitet werden können; der Stufe 2 werden jene Finanzinstrumente zugewiesen, deren Bewertungen mit Hilfe anderer beobachtbarer Marktdaten direkt oder indirekt berechnet werden können; Stufe 3 gilt für Finanzinstrumente, deren Bewertungen auf nicht beobachtbaren Marktdaten fussen und folglich auf Annahmen und auf Bewertungsmodelle abgestützt werden müssen. In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 hielt die Orell Füssli Gruppe Genossenschaftsanteile. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet, da deren Fair Value nicht bestimmbar ist.

Darlehen und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen werden mittels der Effektivzinssatzmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten verbucht. Die Geschäftsleitung ermittelt zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen. In solchen Fällen wird der realisierbare Betrag geschätzt, der dem Barwert der erwarteten Geldflüsse aus dem Darlehen oder der Forderung entspricht. Ein Verlust aus Wertminderung wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, falls der Buchwert grösser ist als der geschätzte realisierbare Betrag des finanziellen Vermögenswertes. Verringert sich der Verlust aus Wertminderung aufgrund neuer Erkenntnisse in einer nachfolgenden Periode, so wird eine Wertaufholung zu jenem Zeitpunkt erfasst, und zwar bis maximal im Umfang der zuvor gebildeten Wertminderung.

### 2.18 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND NICHT WEITERGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE

Langfristige Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen werden als zur Veräusserung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Solche Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet und im Umlaufvermögen separat ausgewiesen.

Nicht weitergeführte Geschäftsbereiche werden in der Gesamtergebnisrechnung als gesonderte Position ausgewiesen, sofern sie wesentlich sind. In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 hat die Orell Füssli Gruppe keine nicht weitergeführten Geschäftsbereiche identifiziert.

### 2.19 SACHANLAGEVERMÖGEN

Sachanlagevermögen umfassen Maschinen und technische Anlagen, Mobiliar, Mieterausbauten und Fahrzeuge, IT und Systeme, Grundstücke, Gebäude und feste Einrichtungen.

Zugänge von Sachanlagen werden zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen den Anschaffungspreis der Sachanlage sowie die direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Sachanlage in den betriebsbereiten Zustand für ihre vorgesehene Verwendung zu bringen. Weitere Bestandteile sind die geschätzten Kosten für den Abbruch und die Beseitigung der Sachanlage sowie die Wiederherstellung des Standortes. Gemäss dem revidierten Standard IAS 23R werden effektive Fremdkapitalzinsen aktiviert, die der Finanzierung zur Beschaffung oder Erstellung einer Sachanlage direkt zugeordnet werden können.

Sachanlagen werden nachfolgend über die geschätzte betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer je Anlagekategorie mit der linearen Methode abgeschrieben. Ausgenommen von der linearen Abschreibung sind jene Maschinen und technischen Anlagen, die in direkter Produktionsabhängigkeit stehen und leistungsabhängig über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Anpassungen der Abschreibungsdauern sind unter betriebswirtschaftlich notwendigen Umständen möglich. Die Abschreibung beginnt, wenn die Sachanlage nutzungsfähig oder betriebsbereit ist. Die Nutzungsdauer je Anlagekategorie ist wie folgt:

#### NUTZUNGSDAUERN JE ANLAGEKATEGORIE

<i>in Jahren</i>	Geschätzte Nutzungsdauern
Maschinen und Anlagen	5–10
Gebäude	30–40
Feste Einrichtungen	15–40
Mobiliar, Mieterausbauten, Fahrzeuge	4–10
IT und Systeme	3–5

Bei Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertig gestellte oder noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Sie werden zu aufgelaufenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und nicht abgeschrieben.

Investitionen in Erneuerungen und Verbesserungen von Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch ein höherer wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist.

Ausgaben für Reparaturen und Unterhalt bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand erfasst, wenn sie anfallen.

**2.20 GOODWILL UND ANDERE IMMATERIELLE ANLAGEVERMÖGEN**

Als immaterielle Anlagen gelten Vermögenswerte wie Rechte, Lizenzen und Software. Auch der Goodwill wird in dieser Position dargestellt. Der Goodwill stellt die positive Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem per Erwerbszeitpunkt bestimmten Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven eines von der Orell Füssli Gruppe erworbenen Unternehmens dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Goodwill wird nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen untersucht und zu ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Ein negativer Goodwill wird im Erwerbszeitpunkt vollumfänglich im Ergebnis erfasst.

Alle anderen immateriellen Anlagevermögen haben eine bestimmbare Nutzungsdauer. Sie werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten von Rechten, Lizenzen und Software ergeben sich aus dem Anschaffungspreis und den direkt zurechenbaren Kosten. Entwicklungskosten für intern entwickelte Software werden aktiviert, wenn sie bestimmte Kriterien wie technische Machbarkeit und ausreichende Ressourcen erfüllen, wenn die Absicht besteht, die Software fertig zu erstellen, sie zu nutzen oder zu verkaufen, wenn dem Unternehmen daraus wahrscheinlich zukünftige wirtschaftliche Erträge zufließen werden und wenn die Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Die Abschreibung von Rechten, Lizenzen und erworbener Software erfolgt linear über die vertraglich vereinbarte Laufzeit. Intern entwickelte Software wird linear über maximal drei Jahre abgeschrieben.

**2.21 RENDITELIEGENSCHAFTEN**

Liegenschaften werden als Renditeliegenschaften klassiert, wenn sie zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder einer Wertsteigerung und nicht zum Eigengebrauch gehalten werden. Renditeliegenschaften werden wie Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Sie werden über 15 bis 40 Jahre linear abgeschrieben.

**2.22 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen werden eingangs zum Fair Value verbucht und nachfolgend zu amortisierten Kosten bewertet.

**2.23 DIVIDENDENAUSCHÜTTUNGEN**

Die Ansprüche der Aktionäre auf Dividendenausschüttung werden in der Periode, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist, als Verbindlichkeit erfasst.

**2.24 FINANZVERBINDLICHKEITEN**

Finanzverbindlichkeiten umfassen Kredite, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Darlehensverbindlichkeiten.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Ersterfassung zum Fair Value bewertet, welcher in der Regel aus dem Zahlungsbetrag nach Abzug von Transaktionskosten bestimmt wird. Nachfolgend werden Finanzverbindlichkeiten zu amortisierten Kosten bewertet, indem eine allfällige Differenz zwischen dem Zahlungsbetrag (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wird.

Der in den folgenden 12 Monaten fällige Gesamt- oder Teilbetrag einer Finanzverbindlichkeit wird unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung eines auslaufenden Darlehens vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mit berücksichtigt.

**2.25 LEASING**

Leasing von Vermögensgegenständen, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle Vorteile und Risiken der Eigentümerschaft besitzt, wird als Finanzierungsleasing bezeichnet. Finanzierungsleasing-Geschäfte werden bei Leasingbeginn entweder zum zukünftigen Wert der geleasteten Objekte bilanziert oder – falls niedriger – zum gegenwärtigen Wert der minimalen Leasingzahlungen. Die geleasteten Vermögenswerte werden über ihre Nutzungsdauer oder die Dauer des Leasingvertrags abgeschrieben, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist. Die entsprechenden finanziellen Verpflichtungen sind in den Verbindlichkeiten enthalten.

Das Leasing von Vermögensgegenständen, deren Risiken und Vorteile der Eigentümerschaft effektiv vom Leasinggeber getragen und genutzt werden, wird als operatives Leasinggeschäft eingestuft. Anfallende Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

**2.26 LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER**

In der Schweiz, in Deutschland, Frankreich und Italien bestehen Pensionspläne, welche die Risiken Alter, Tod und Invalidität decken. Die Finanzierung erfolgt über paritätische Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge sowie durch die Erträge aus den Investitionen der Pensionspläne. Der Konzern hat einzelne leistungsorientierte, vor allem aber beitragsorientierte Pensionspläne.

Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

## BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine eigenständige Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat weder rechtliche noch faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

Die in der Bilanz erfasste Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligations, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des Fair Value des Planvermögens, angepasst um nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird periodisch von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Der Barwert der DBO wird ermittelt, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Unternehmensanleihen höchster Bonität, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen, abgezinst werden.

Nach der Korridormethode wird der kumulierte Betrag der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der 10% des grösseren Betrages aus Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen und Fair Value bestehender Vorsorgevermögen übersteigt, auf die erwartete verbleibende durchschnittliche Arbeitszeit der am Plan teilnehmenden Mitarbeitenden aufgeteilt und erfolgswirksam erfasst. Ansonsten wird kein versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust erfasst.

Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab. In diesem Fall wird der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

Beiträge an Beitragsprimatpläne werden dann aufwandswirksam verbucht, wenn die Arbeitnehmer die entsprechenden Leistungen dafür erbringen, was normalerweise im Jahr der Beitragszahlung ist.

Die Orell Füssli Gruppe verfügt über kein Aktien- oder Optionszuteilungsprogramm für Mitarbeiter, Mitglieder der Geschäftsleitung und Verwaltungsräte.

### 2.27 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) als Ergebnis eines vergangenen Ereignisses hat, ein Geldabfluss zur Tilgung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Falls der Effekt des Geldzeitwertes wesentlich ist, werden Rückstellungen durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Geldflüsse festgelegt.

### 2.28 EIGENKAPITAL

Ordentliche Aktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Sobald der Konzern Aktien der Orell Füssli Holding AG (eigene Aktien) erwirbt, wird der bezahlte Gegenwert einschliesslich der zurechenbaren Transaktionskosten der betreffenden Aktien vom Eigenkapital abgezogen. Werden eigene Aktien verkauft oder ausgegeben, so wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

Transaktionen mit Minderheiten werden wie Transaktionen mit eigenen Aktien behandelt. Somit werden alle Zahlungen für den Zukauf von Minderheitsanteilen oder Verkaufserlöse für den Verkauf von Minderheitsanteilen über das Eigenkapital gebucht. Allfällige Differenzen zu den entsprechend ausgewiesenen Minderheitsanteilen in der Bilanz werden über die Reserven ausgeglichen (economic entity model).

## 3 RISIKOMANAGEMENT

### 3.1 FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Bedingt durch die weltweiten Aktivitäten ist die Orell Füssli Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Nebst dem allgemeinen Risikomanagement ist das finanzielle Risikomanagement der Orell Füssli Gruppe auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis auf ein Minimum zu reduzieren. Dies kann vereinzelt die Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten zur ökonomischen Absicherung finanzieller Risiken mit einschliessen, ohne ein eigentliches Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 zu betreiben.

### 3.2 WÄHRUNGSRISENEN

Die Orell Füssli Gruppe geht keine Geschäftstätigkeiten in Drittwährungen ein, die eine überdurchschnittliche Volatilität aufweisen oder anderweitig als besonders risikoreich eingestuft werden müssen. Bei wesentlichen Aufträgen mit einer Laufzeit von über drei Monaten werden Risiken aus Währungsschwankungen von der Finanzabteilung geprüft und bei Bedarf mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert.

Die Orell Füssli Gruppe ist in erster Linie dem Währungsrisiko in Bezug auf den Euro ausgesetzt. Nachdem sich der Wechselkurs zwischen Euro und Schweizer Franken im Vorjahr relativ stabil gehalten hatte, schwächte sich der Euro im Geschäftsjahr 2010 deutlich ab und notierte bis zu 20 % unter dem Vorjahreskurs. Die Orell Füssli Gruppe geht daher für die Sensitivitätsanalyse von einer höheren Bandbreite von 20 % aus, während in den vergangenen Jahren noch mit 15 % gerechnet wurde. Zu Vergleichszwecken wurden die Vorjahreswerte ebenfalls auf die höhere Sensitivität angepasst.

Unter der Annahme, dass der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2010 um 20 % tiefer notiert hätte und sich alle übrigen Parameter unverändert verhalten hätten, wäre der Gewinn nach Steuern um TCHF 1080 höher ausgefallen (2009: TCHF 254). Im umgekehrten Fall, wenn der Euro gegenüber dem Schweizer Franken um 20 % höher notiert hätte, hätte sich der Gewinn in gleichem Umfang verringert. Hauptgründe für die Veränderungen wären Wechselkursverluste/-gewinne bei den Forderungen, im Anlagevermögen, bei den Kreditoren und den übrigen Verbindlichkeiten. Dass der Gewinn im Vergleich zum Vorjahr sensibler auf die Wechselkursbewegungen reagiert, ist darauf zurückzuführen, dass sich das Verhältnis von Euro-Anteilen im Bereich Aktivforderungen im Vergleich zum Vorjahr verringert hat, ohne dass die Verbindlichkeiten wesentlichen Verschiebungen unterlagen. Das Eigenkapital hätte sich im Geschäftsjahr um TCHF 6010, im Vorjahr um TCHF 5058 erhöht respektive vermindert.

### 3.3 ZINSRISIKEN

Die Orell Füssli Gruppe verfügt über keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte, daher bleiben sowohl Erträge als auch operativer Cash Flow von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern einem Cash-Flow-Zinsrisiko aus, während Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen.

Das Management setzt sich zum Ziel, den Fremdfinanzierungsteil zu etwa 80 % mit festverzinslichen Instrumenten abzudecken. Grundsätzlich werden keine Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

Per 31. Dezember 2010 hat die Orell Füssli Gruppe keine wesentlichen Fremdfinanzierungen aufzuweisen. Aus diesem Grund wird auf eine Sensitivitätsanalyse des Zinsrisikos verzichtet.

### 3.4 KREDITRISIKEN

Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Finanzinstitute müssen ein unabhängiges, minimales Rating von «A» aufweisen, um mit der Orell Füssli Gruppe Bankbeziehungen pflegen zu können. Ausserdem werden allfällige Risiken auf flüssigen Mitteln weiter minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene Finanzdienstleister berücksichtigt werden.

Aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den Geschäftsbereichen gelten keine allgemein gültigen Kreditlimiten über den Konzern hinweg, die Bonität der Kunden wird jedoch systematisch nach Geschäftsbereich überprüft. Dabei werden die finanzielle Situation, die bisherige Erfahrung und/oder andere Faktoren mit berücksichtigt. Wesentliche Geschäftsaktivitäten im internationalen Umfeld werden in der Regel mit Bankgarantien oder Letters of Credit abgesichert.

Das Management erwartet keine wesentlichen Verluste aus Forderungsbeständen.

### 3.5 LIQUIDITÄTSRISENEN

Die Orell Füssli Gruppe überwacht das Liquiditätsrisiko durch ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement und verfolgt dabei den Grundsatz, eine Liquiditätsreserve zur Verfügung zu stellen, die über dem täglichen und monatlichen Bedarf an betrieblichen Mitteln liegt. Dies schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag aus zugesagten Kreditlimiten und die Fähigkeit zur Emission am Markt mit ein. Zu diesem Zweck wird eine rollende Liquiditätsplanung auf Basis der erwarteten Geldflüsse vorgenommen und regelmässig aktualisiert. Dabei gilt zu beachten, dass verschiedene Bereiche aufgrund der Saisonalität traditionellerweise am Jahresende über höhere Liquiditätsreserven verfügen, die im Folgequartal wieder abgebaut werden. In der Regel liegen die durchschnittlichen Liquiditätsreserven deutlich tiefer als der Bestand zum Jahresende.



## RISIKOMANAGEMENT

Zum Bilanzstichtag präsentiert sich die Situation der verfügbaren Liquidität wie folgt:

### LIQUIDITÄTSRESERVEN UND KREDITLIMITEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2010	2009
Liquiditätsreserven	30 696	27 023
Zugesagte Kreditlimiten	73 031	79 511
./. Mietzinsgarantien	-3 730	-3 644
./. Beanspruchte Kreditlimiten	-6 887	-11 384
<b>Total Liquiditätsreserven plus ungenutzte Kreditlimiten</b>	<b>93 110</b>	<b>91 506</b>

Zusammen mit den zugesagten Kreditlimiten in unveränderter Grössenordnung in Lokalwährung sollten die Mittel für die ordentliche Unternehmenstätigkeit auch künftig in ausreichendem Masse vorhanden sein.

Sollte für grössere Investitionen in Anlagevermögen und Ausgaben für künftige Akquisitionen zusätzlicher Liquiditätsbedarf bestehen, wird eine Anpassung der Kreditlimiten in Betracht gezogen. Ausserdem besteht die Möglichkeit zur Emission am Markt; zum Bilanzstichtag beläuft sich das von der Generalversammlung genehmigte Kapital auf den Gegenwert von 400 000 Aktien.

### 3.6 KAPITALRISIKO

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die Orell Füssli Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist, eine angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt und die Bilanzstruktur unter Berücksichtigung der Kapitalkosten optimiert werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann die Orell Füssli Gruppe die Dividendenauszahlung anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräussern mit dem Zweck, Schulden abzubauen.

Die Orell Füssli Gruppe überwacht die Kapitalstruktur auf Basis des Nettoverschuldungsgrades. Dabei wird die Nettoverschuldung am Gesamtkapital gemessen und in Prozenten ausgedrückt. Die Nettoverschuldung berechnet sich aus der Summe des verzinslichen Fremdkapitals, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Kundenvorauszahlungen und den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie abzüglich der flüssigen Mittel. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem in der konsolidierten Bilanz ausgewiesenen Eigenkapital zuzüglich der Nettoverschuldung.

Für das Geschäftsjahr 2010 rechnete die Orell Füssli Gruppe ursprünglich mit einer Stabilisierung des Nettoverschuldungsgrads, da gewisse Investitionen und Akquisitionen zwar vorgesehen waren, gleichzeitig aber mit einer weiteren Rückzahlung von Darlehensforderungen im Zusammenhang mit dem 2008 durchgeführten Verkauf der Orell Füssli Wirtschaftsinformationen AG und Kompass Verlag Schweiz AG gerechnet werden konnte. Im vierten Quartal einigte sich die Orell Füssli Gruppe mit dem Käufer dieser Firmen auf eine vorzeitige Rückzahlung der gesamten ausstehenden Darlehenssumme. Mit diesen Mitteln konnte der Nettoverschuldungsgrad massgeblich reduziert werden. Der Nettoverschuldungsgrad stellt sich an den Stichtagen wie folgt dar:

### NETTOVERSCHULDUNGSGRAD

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2010	2009
Finanzverbindlichkeiten	9 305	13 976
+ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22 538	30 711
+ Vorauszahlungen von Kunden	26 204	50 062
+ Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6 770	7 625
./. Flüssige Mittel	-29 594	-26 936
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>35 223</b>	<b>75 438</b>
Eigenkapital	185 052	188 244
<b>Gesamtkapital</b>	<b>220 275</b>	<b>263 682</b>
<b>Nettoverschuldungsgrad</b>	<b>16%</b>	<b>29%</b>

## 4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

### 4.1 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Die Orell Füssli Gruppe gliedert ihre Tätigkeiten in drei Hauptbereiche. Diese bilden die Grundlage für die regelmässige interne Segmentberichterstattung. Die Segmente liefern Angaben zu Sachanlagevermögen und Ergebnisrechnung bis auf Ebene Betriebsergebnis unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsgrundsätze nach IFRS. Die einzelnen Segmente decken folgende Aktivitäten ab, weitergehende Informationen werden in Erläuterung 2.1 abgegeben:

#### Industrielle Systeme

für die Offenlegung im Bereich der Herstellung und des Verkaufs von Maschinen, Anlagen und Systemlösungen zur Kodierung und Individualisierung von bedruckbaren Produkten.

#### Sicherheitsdruck

für die Offenlegung im Bereich der Herstellung und des Verkaufs von Banknoten, Wertdokumenten, Ausweisen und anderen Printprodukten mit hohen Sicherheitsanforderungen.

#### Buchhandel

für die Offenlegung im Bereich des Vertriebs von Büchern und ähnlich gelagerten Produkten in den zahlreichen Geschäftsstellen der Deutschschweiz und online unter [www.books.ch](http://www.books.ch) sowie unter [www.storyworld.ch](http://www.storyworld.ch).

Übrige Geschäftsaktivitäten beziehen sich in erster Linie auf das Verlagsgeschäft; gleichzeitig werden Dienstleistungen im Infrastrukturbereich in diesem Segment abgebildet. Sie weisen für die Segmentberichterstattung keine wesentliche Grössenordnung auf.

Nicht zugeordnet werden Finanzergebnisse, Ergebnisse aus assoziierten Gesellschaften und Ertragsteuern, da diese konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeteilt werden. Konsolidierungseffekte aus intersegmentären Aufwendungen und Erträgen werden ebenfalls in dieser Rubrik eliminiert. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Bedingungen wie unter fremden Dritten festgelegt.

#### SEGMENTERGEBNISSE 2010

<i>in CHF 1000</i>	Industrielle Systeme	Sicherheitsdruck	Buchhandel	Übrige	Total Segmente	Nicht zugeordnet	Total Gruppe
Segmentverkaufserlöse	78 842	100 556	119 858	14 676	313 932	–	313 932
Intersegmentäre Verkaufserlöse	309	–	3	27	339	–339	–
<b>Verkaufserlöse</b>	<b>79 151</b>	<b>100 556</b>	<b>119 861</b>	<b>14 703</b>	<b>314 271</b>	<b>–339</b>	<b>313 932</b>
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–3 855	–9 019	–4 285	–215	–17 374	–100	–17 474
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>–903</b>	<b>13 993</b>	<b>2 153</b>	<b>–374</b>	<b>14 869</b>	<b>–773</b>	<b>14 096</b>
Finanzergebnis						–75	–75
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften (Erläuterung 4.23)						–	–
Ertragsteuern						–1 916	–1 916
<b>Jahresergebnis</b>							<b>12 105</b>
<b>Bestand Sachanlagen per 31. Dezember 2010</b>	<b>13 933</b>	<b>75 790</b>	<b>9 826</b>	<b>60</b>	<b>99 609</b>	<b>116</b>	<b>99 725</b>

#### SEGMENTERGEBNISSE 2009

<i>in CHF 1000</i>	Industrielle Systeme	Sicherheitsdruck	Buchhandel	Übrige	Total Segmente	Nicht zugeordnet	Total Gruppe
Segmentverkaufserlöse	72 355	85 322	123 606	21 094	302 377	–	302 377
Intersegmentäre Verkaufserlöse	181	1	23	32	237	–237	–
<b>Verkaufserlöse</b>	<b>72 536</b>	<b>85 323</b>	<b>123 629</b>	<b>21 126</b>	<b>302 614</b>	<b>–237</b>	<b>302 377</b>
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–2 880	–4 061	–2 938	–331	–10 210	–87	–10 297
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>–4 427</b>	<b>16 704</b>	<b>6 308</b>	<b>–217</b>	<b>18 368</b>	<b>4 760</b>	<b>23 128</b>
Finanzergebnis						–2 003	–2 003
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften (Erläuterung 4.23)						–	–
Ertragsteuern						–2 993	–2 993
<b>Jahresergebnis</b>							<b>18 132</b>
<b>Bestand Sachanlagen per 31. Dezember 2009</b>	<b>16 633</b>	<b>81 080</b>	<b>12 614</b>	<b>335</b>	<b>110 662</b>	<b>173</b>	<b>110 835</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

### 4.2 VERKAUFSERLÖSE UND ANLAGEVERMÖGEN NACH LÄNDERN UND REGIONEN

Die beiden Segmente Industrielle Systeme und Sicherheitsdruck beliefern Kunden in der ganzen Welt ohne Konzentration auf einen bestimmten, geografisch festgelegten Markt, während sich die Segmente Buchhandel und «Übrige Geschäftsaktivitäten» vornehmlich auf den Heimmarkt Schweiz und auf das angrenzende Ausland fokussieren. Mit Ausnahme der Schweiz wurden weder im Geschäftsjahr 2010 noch im Geschäftsjahr 2009 Verkaufserlöse in Ländern realisiert, die als wesentlich im Sinne der Offenlegungsvorschriften einzustufen sind.

Die Verkaufserlöse werden den folgenden Regionen zugewiesen:

#### VERKAUFSERLÖSE NACH REGIONEN

<i>in CHF 1000</i>	2010	2009
Schweiz	186 741	180 105
Deutschland	13 175	14 326
Übriges Europa und Afrika	48 413	69 061
Nord- und Südamerika	21 476	11 235
Asien und Ozeanien	44 127	27 650
<b>Total Verkaufserlöse nach Regionen</b>	<b>313 932</b>	<b>302 377</b>

Die Umsatzerlöse werden auf Basis der Niederlassung der Kunden zugeordnet. Dies entspricht in aller Regel auch der Lieferdestination.

Die Orell Füssli Gruppe verfügt über Sachanlagevermögen in den folgenden Regionen:

#### SACHANLAGEVERMÖGEN NACH REGIONEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2010	2009
Schweiz	85 792	94 202
Deutschland	12 175	14 563
Übriges Europa und Afrika	567	679
Nord- und Südamerika	1 127	1 391
Asien und Ozeanien	64	–
<b>Total Sachanlagevermögen nach Regionen</b>	<b>99 725</b>	<b>110 835</b>

### 4.3 WESENTLICHE VERKAUFSERLÖSE MIT EINZELKUNDEN

Alle Segmente der Orell Füssli Gruppe bedienen eine Vielzahl von unterschiedlichen Kunden. Die Gruppe generiert mit keinem dieser Kunden Verkaufserlöse, die als wesentlich im Sinne der Offenlegungsvorschriften einzustufen sind. Die bedeutendsten Verkaufserlöse mit Einzelkunden werden im Bereich Sicherheitsdruck erzielt. Dabei handelt es sich um Nationalbanken oder Institutionen der öffentlichen Hand. Mit Ausnahme der Schweizerischen Nationalbank AG, deren Transaktionen mit der Orell Füssli Gruppe in Erläuterung 4.39 als Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen offengelegt werden, wird auf eine namentliche Nennung dieser Kunden verzichtet.

### 4.4 BETRIEBSERLÖSE

<i>in CHF 1000</i>	2010	2009
Verkauf von Handelswaren und Erzeugnissen	317 117	305 758
Lizenzgebühren	593	528
<b>Total Betriebserlöse</b>	<b>317 710</b>	<b>306 286</b>

### 4.5 ÜBRIGE BETRIEBSERLÖSE

<i>in CHF 1000</i>	2010	2009
Mieterträge aus operativen Leasinggeschäften	570	764
Übriger Betriebsertrag	3 208	3 145
<b>Total übrige Betriebserlöse</b>	<b>3 778</b>	<b>3 909</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

### 4.6 PERSONALAUFWAND

<i>in CHF 1000</i>	2010	2009
Löhne und Saläre	73 790	74 440
Sozialversicherungsabgaben	5 535	5 447
Pensionsaufwand aufgrund beitragsorientierter Pläne	1 743	2 135
Pensionsaufwand aufgrund leistungsorientierter Pläne (Erläuterung 4.28)	2 530	1 559
Übriger Personalaufwand	3 534	5 088
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>87 132</b>	<b>88 669</b>

### 4.7 ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND

<i>in CHF 1000</i>	2010	2009
Marketing- und Vertriebsaufwand	13 545	14 750
Miet- und Leasingaufwand	12 753	11 870
Reparatur- und Unterhaltsaufwand	4 621	4 491
Verwaltungsaufwand	6 672	6 650
Übriger Betriebsaufwand	9 713	6 925
<b>Total übriger Betriebsaufwand</b>	<b>47 304</b>	<b>44 686</b>

### 4.8 FINANZERGEBNIS

<i>in CHF 1000</i>	Aufwand	Ertrag	Saldo 2010	Aufwand	Ertrag	Saldo 2009
<b>Zinserfolg</b>						
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Zinsgeschäften	-702	1 012	310	-602	500	-102
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-171	-	-171	-227	15	-212
<b>Total Zinserfolg</b>	<b>-873</b>	<b>1 012</b>	<b>139</b>	<b>-829</b>	<b>515</b>	<b>-314</b>
<b>Übriger Finanzerfolg</b>						
Wertschriftenerfolg aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	-	1 127	1 127	-297	-313	-610
Dividendenertrag	-	214	214	-	145	145
Erfolg aus Beteiligungen	-60	-	-60	-	88	88
Nettoerfolg aus Fremdwährungsumrechnung	-1 513	476	-1 037	-2 212	1 251	-961
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	-458	-	-458	-351	-	-351
<b>Total übriger Finanzerfolg</b>	<b>-2 031</b>	<b>1 817</b>	<b>-214</b>	<b>-2 860</b>	<b>1 171</b>	<b>-1 689</b>
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>-2 904</b>	<b>2 829</b>	<b>-75</b>	<b>-3 689</b>	<b>1 686</b>	<b>-2 003</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

### 4.9 ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>	2010	2009
Laufende Ertragsteuern	4 432	3 293
Latente Ertragsteuern (siehe Erläuterung 4.29)	-2 516	-300
<b>Total Ertragsteuern</b>	<b>1 916</b>	<b>2 993</b>

Der Ertragsteueraufwand auf dem Gruppengewinn vor Ertragsteuern gemäss Ergebnisrechnung weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Gruppensteuersatzes auf den Gruppengewinn vor Ertragsteuern ergeben würde, wie folgt ab:

### HERLEITUNG DER ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>	2010	2009
Ergebnis vor Steuern	14 021	21 125
Gewichteter durchschnittlicher Gruppensteuersatz	14,3%	14,2%
<b>Berechnete Ertragsteuer</b>	<b>2 011</b>	<b>2 993</b>
Unterschiedlicher Steuersatz	314	-23
Zukünftig erwartete Steuersatzänderung	-	-2
Nicht anerkannter Aufwand	154	145
Steuerbefreite Erträge	-367	-361
Auflösung / Bildung aktivierter Verlustvorträge	17	-2
Anpassung latenter Steuerguthaben	-52	459
Periodenfremde Steuereffekte	-35	-213
Übrige	-126	-3
<b>Ausgewiesene Ertragsteuer</b>	<b>1 916</b>	<b>2 993</b>

Gewisse ausländische Gesellschaften in Gebieten mit einem höheren Steuersatz als in der Schweiz konnten im Geschäftsjahr 2010 sowie 2009 keine steuerbaren Gewinne ausweisen. Wie bereits im Vorjahr konnte die Orell Füssli Holding AG auf dem Gewinn aus dem Verkauf von Beteiligungen den Beteiligungsabzug geltend machen. Bedingt durch diese Faktoren liegt der gewichtete durchschnittliche Gruppensteuersatz in beiden dargestellten Geschäftsjahren tiefer als im langjährigen Durchschnitt.

### 4.10 GEWINN PRO AKTIE

<i>per 31. Dezember</i>	2010	2009
Reingewinn in CHF 1000	10 593	14 699
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien in Tausend	1 960	1 960
<b>Gewinn pro Aktie in CHF</b>	<b>5.40</b>	<b>7.50</b>

Weder im Geschäftsjahr 2010 noch im Geschäftsjahr 2009 entstanden Verwässerungseffekte im Sinne von IAS 33.

### 4.11 FLÜSSIGE MITTEL

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2010	2009
Bank- und Kassenbestände	28 953	26 844
Kurzfristige Bankeinlagen	641	92
<b>Total flüssige Mittel</b>	<b>29 594</b>	<b>26 936</b>

Der effektive Zinssatz für Bankguthaben und für kurzfristige Bankeinlagen lag bei 0,125% (2009: zwischen 0,125% und 3,58%). Die Bankeinlagen haben eine durchschnittliche Laufzeit von 60 Tagen.

Der Fonds «Flüssige Mittel» in der Geldflussrechnung umfasst die Flüssigen Mittel. Kontokorrentkredite sind nicht Bestandteil des Fonds.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

### 4.12 FINANZINSTRUMENTE

Die finanziellen Vermögenswerte und die finanziellen Verbindlichkeiten können folgenden Kategorien zugeordnet werden:

#### FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

*in CHF 1000 per 31. Dezember*

	2010	2009
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>		
Wertschriften	197	13
Derivate	905	74
<b>Total zu Handelszwecken gehalten</b>	1 102	87
<b>Darlehen und Forderungen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30 875	30 175
Finanzforderungen	983	16 744
Übrige Anlagevermögen	1 063	979
<b>Total Darlehen und Forderungen</b>	32 921	47 898
<b>Bis zur Endfälligkeit gehalten</b>		
N/A	-	-
<b>Total bis zur Endfälligkeit gehalten</b>	-	-
<b>Zur Veräusserung gehalten</b>		
Beteiligungen (siehe Erläuterung 4.23)	2 110	2 110
<b>Total zur Veräusserung gehalten</b>	2 110	2 110
<b>Total finanzielle Vermögenswerte</b>	36 133	50 095

#### FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

*in CHF 1000 per 31. Dezember*

	2010	2009
<b>Zu amortisierten Kosten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22 538	30 711
Finanzverbindlichkeiten	9 305	13 976
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6 770	7 625
<b>Total zu amortisierten Kosten</b>	38 613	52 312
<b>Zum Fair Value über die Ergebnisrechnung</b>		
Finanzderivate	-	296
<b>Total zum Fair Value über die Ergebnisrechnung</b>	-	296
<b>Total finanzielle Verbindlichkeiten</b>	38 613	52 608

Die Bruttogeldabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

#### BRUTTOGELDABFLÜSSE DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

*in CHF 1000 per 31. Dezember*

	Aus Fremd- finanzierung, Kreditoren und übrigen Verbindlich- keiten	Aus Finanzie- rungsleasing	Total 2010	Aus Fremd- finanzierung, Kreditoren und übrigen Verbindlich- keiten	Aus Finanzie- rungsleasing	Total 2009
<b>Aus kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten</b>						
Unter 6 Monaten	35 572	148	35 720	49 041	160	49 201
Zwischen 6 und 12 Monaten	29	145	174	146	173	319
<b>Total aus kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten</b>	35 601	293	35 894	49 187	333	49 520
<b>Aus langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten</b>						
Zwischen 1 und 2 Jahren	60	288	348	271	361	632
Zwischen 2 und 5 Jahren	227	614	841	63	1 192	1 255
Über 5 Jahre	1 245	953	2 198	625	1 152	1 777
<b>Total aus langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten</b>	1 532	1 855	3 387	959	2 705	3 664
<b>Total Bruttogeldabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten</b>	37 133	2 148	39 281	50 146	3 038	53 184

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

Wertschriften, Derivate und zur Veräusserung gehaltene Finanzinstrumente werden zum Fair Value ermittelt. Aufgrund einer dreistufigen Hierarchie, die in Punkt 2.17 der Bilanzrichtlinien näher beschrieben ist, werden unterschiedliche Berechnungsmethoden durchgeführt, um den entsprechenden Fair Value ermitteln zu können.

### ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in CHF 1000 per 31. Dezember

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total 2010	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total 2009
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>								
Kotierte Aktien	197	–	–	197	13	–	–	13
Währungsoptionen	–	–	–	–	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte	–	905	–	905	–	74	–	74
<b>Total zu Handelszwecken gehalten</b>	197	905	–	1 102	13	74	–	87
<b>Zur Veräusserung gehalten</b>								
Beteiligungen	–	–	2 110	2 110	–	–	2 110	2 110
<b>Total zur Veräusserung gehalten</b>	–	–	2 110	2 110	–	–	2 110	2 110

### ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in CHF 1000 per 31. Dezember

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total 2010	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total 2009
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>								
Währungsoptionen	–	–	–	–	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte	–	–	–	–	–	296	–	296
<b>Total zu Handelszwecken gehalten</b>	–	–	–	–	–	296	–	296
<b>Zur Veräusserung gehalten</b>								
Option Auskauf Minderheiten	–	–	910	910	–	–	–	–
<b>Total zur Veräusserung gehalten</b>	–	–	910	910	–	–	–	–

In Stufe 3 werden Anteile an der Einkaufsgenossenschaft Schweizer Buchzentrum aufgeführt, die gemäss IAS 39 als «zur Veräusserung gehaltene» finanzielle Vermögenswerte dargestellt werden müssen. Da für diese Anteile weder direkt noch indirekt beobachtbare Marktdaten vorliegen, erfolgt die Bewertung basierend auf dem Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertminderungen. Die Orell Füssli Gruppe erachtet den so ermittelten Buchwert von TCHF 2110 (2009: TCHF 2110) als Grösse, die dem Fair Value am ehesten entspricht. Es ist nicht beabsichtigt, die Beteiligung unmittelbar zu veräussern.

Mit dem Kauf der Mehrheitsanteile an der SOFHA GmbH ist eine Option verbunden, die es der Orell Füssli Gruppe erlaubt, frühestens im Jahre 2014 die verbleibenden Minderheitsanteile mit zu übernehmen. Für die Ausübung dieser Option wurde eine Rückstellung gebildet, deren Fair Value nicht aus direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden kann und somit als finanzielle Verbindlichkeit der Stufe 3 angesetzt wird. Als Grundlage zur Bewertung dienen die vertraglich ausgehandelten Bedingungen, die zukünftige Ergebnisentwicklungen und andere Faktoren mit berücksichtigen. Unter Gewichtung der Eintretenswahrscheinlichkeit und Berücksichtigung der Diskontierungseffekte erachtet die Orell Füssli Gruppe eine finanzielle Verbindlichkeit von TCHF 910 als Wert, der dem Fair Value am ehesten entspricht.

Bei den dargestellten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich sowohl per 31. Dezember 2010 als auch per 31. Dezember 2009 um Währungsabsicherungsgeschäfte von Transaktionen, welche im Folgejahr mit grosser Wahrscheinlichkeit erwartet werden und die allesamt Fälligkeiten von unter zwölf Monaten ausweisen. Da die Orell Füssli Gruppe auf Hedge Accounting verzichtet, wird der Gewinn und Verlust aus der Bewertung am Bilanzstichtag direkt im Finanzerfolg der Ergebnisrechnung verbucht und bei Fälligkeit mit dem effektiv erzielten Gewinn oder Verlust ebenfalls über den Finanzerfolg abgerechnet. Die Bewertung zum Fair Value per Bilanzstichtag erfolgt aufgrund von beobachtbaren Marktdaten (Stufe 2).

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Kontraktwerte stellen nicht das Marktrisiko dar, sondern geben lediglich Auskunft über das anstehende Transaktionsvolumen zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Kontrakte wird jeweils auf Basis der Marktwerte selbst oder durch Berechnung anhand von standardisierten Modellen zur Preisbestimmung, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren, ermittelt.

### KONTRAKTWERTE DER DERIVATEN FINANZINSTRUMENTE

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Währungsoptionen</b>		
Währungsoptionen	–	–
<b>Total Währungsoptionen</b>	–	–
<b>Devisentermingeschäfte</b>		
Devisentermingeschäfte in SGD	8 796	18 964
Devisentermingeschäfte in EUR	–	–
Devisentermingeschäfte in übrigen Währungen	12 115	3 356
<b>Total Devisentermingeschäfte</b>	20 911	22 320
<b>Total Kontraktwerte der derivativen Finanzinstrumente</b>	20 911	22 320

### 4.13 FORDERUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto</b>	32 697	32 000
Abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	–1 822	–1 825
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto</b>	30 875	30 175
Vorauszahlungen an Lieferanten	609	546
Forderungen gegenüber nahe stehenden Personen	6 398	2 858
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 648	5 077
Andere Forderungen	4 207	4 145
<b>Total übrige Forderungen</b>	13 862	12 626
<b>Total Forderungen</b>	44 737	42 801

Die Buchwerte der Forderungen entsprechen den Fair Values.

### 4.14 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können unter Berücksichtigung der jeweils mit den Kunden vereinbarten Bedingungen in nicht überfällige und überfällige Forderungen gegliedert werden. Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

#### ALTERSSTRUKTUR DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Nicht überfällig	22 981	16 219
Überfällig 1–30 Tage	3 705	8 647
Überfällig 31–60 Tage	1 771	2 515
Überfällig 61–90 Tage	1 025	592
Überfällig 91–180 Tage	456	1 058
Überfällig über 180 Tage	2 759	2 969
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto</b>	32 697	32 000
Abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	–1 822	–1 825
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto</b>	30 875	30 175

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den verschiedenen Bereichen sowohl nach einer individuellen Einschätzung als auch basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen. Anpassungen werden in der Ergebnisrechnung im übrigen Betriebsaufwand erfasst.



## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

### WERTBERICHTIGUNGEN ZWEIFELHAFTER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>in CHF 1000</i>	2010	2009
Zum 1. Januar	-1 825	-2 969
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	-647	-1 687
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	128	1 682
Auflösung der Wertberichtigungen	223	1 164
Währungsdifferenzen	299	-15
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>-1 822</b>	<b>-1 825</b>

In den Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen sind Einzelwertberichtigungen im Umfang von TCHF 1042 (2009: TCHF 896) enthalten. Die effektiven Debitorenverluste der vergangenen fünf Jahre lagen jeweils deutlich unter 0,5% des Jahresumsatzes.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

### WÄHRUNGEN DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2010	2009
CHF	6 550	12 503
EUR	17 302	15 225
USD	6 429	1 842
GBP	237	541
Andere	357	64
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto</b>	<b>30 875</b>	<b>30 175</b>

Gewisse europäische Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2010 Forderungsbestände in der Höhe von TCHF 2152 (2009: TCHF 1752) forfaiert.

#### 4.15 FORDERUNGEN AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN NACH POC

Die Auftrags Erlöse aus Fertigungsaufträgen nach PoC betragen im Geschäftsjahr 2010 TCHF 12 656 (2009: TCHF 17 315). Der kumulierte Betrag der angefallenen Kosten und der erfassten Gewinne (abzüglich der erfassten Verluste) aus allen am Bilanzstichtag laufenden Fertigungsaufträgen nach PoC entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Summe.

#### 4.16 WARENVORRÄTE

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2010	2009
Roh- und Hilfsmaterial	10 782	19 212
Halb- und Fertigfabrikate	5 312	17 742
Handelswaren	13 618	7 952
Aufträge in Arbeit	9 808	7 008
<b>Total Warenvorräte</b>	<b>39 520</b>	<b>51 914</b>

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Warenvorräte wurden im Betrag von TCHF 135 028 (2009: TCHF 135 204) als Aufwand im Ergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Wertberichtigungen der Warenvorräte von TCHF - 236 (2009: TCHF - 95) erfolgswirksam aufgelöst.

#### 4.17 FINANZFORDERUNGEN

Kurzfristige und langfristige Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

##### FINANZFORDERUNGEN

in CHF 1000 per 31. Dezember

	Kurzfristige Finanzforderungen	Langfristige Finanzforderungen	Total Finanzforderungen 2010	Kurzfristige Finanzforderungen	Langfristige Finanzforderungen	Total Finanzforderungen 2009
<b>Finanzforderungen</b>						
Aktivdarlehen	228	755	983	4 342	12 083	16 425
Leasing- / Finanzierungsverträge	-	-	-	174	124	298
Übrige Finanzforderungen	-	-	-	21	-	21
<b>Total Finanzforderungen</b>	<b>228</b>	<b>755</b>	<b>983</b>	<b>4 537</b>	<b>12 207</b>	<b>16 744</b>

Zwischen gewissen ausländischen Tochtergesellschaften und ihren Kunden werden Finanzleasingverträge für Konfektionierungsanlagen abgeschlossen. Während zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2010 keine laufenden Verträge bestanden, können für diesen Teil der Finanzforderungen für das Vorjahr folgende Details zugrunde gelegt werden:

##### FORDERUNGEN AUS FINANZLEASING

in CHF 1000 per 31. Dezember

	Bruttoinvestitionen in Finanzleasing	Barwert ausstehender Mindestleasingzahlungen	Noch nicht realisierter Finanzertrag 2010	Bruttoinvestitionen in Finanzleasing	Barwert ausstehender Mindestleasingzahlungen	Noch nicht realisierter Finanzertrag 2009
<b>Aus kurzfristigen Forderungen Finanzleasing</b>						
Unter 6 Monaten	-	-	-	110	101	9
Zwischen 6 und 12 Monaten	-	-	-	79	73	6
<b>Total kurzfristige Forderungen aus Finanzleasing</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>189</b>	<b>174</b>	<b>15</b>
<b>Aus langfristigen Forderungen Finanzleasing</b>						
Zwischen 1 und 2 Jahren	-	-	-	134	124	10
Zwischen 2 und 5 Jahren	-	-	-	-	-	-
Über 5 Jahre	-	-	-	-	-	-
<b>Total langfristige Forderungen aus Finanzleasing</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>134</b>	<b>124</b>	<b>10</b>
<b>Total Forderungen aus Finanzleasing</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>323</b>	<b>298</b>	<b>25</b>

Weder im Geschäftsjahr 2010 noch im Geschäftsjahr 2009 bestehen bedingte Leasingzahlungen, die in Abhängigkeit der Produktionsmenge erfolgen. Auf den Finanzleasingforderungen wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

#### 4.18 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember 2010 standen wie bereits im Vorjahr keine Anlagevermögen der Orell Füssli Gruppe zum Verkauf.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

### 4.19 ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEVERMÖGEN 2010

in CHF 1000

	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Übrige Sachanlage- vermögen	Anlagen im Bau	Total 2010
<b>Anschaffungskosten per 1. Januar</b>	102 774	114 291	45 291	1 133	263 489
Änderungen im Konsolidierungskreis	41	68	-536	-	-427
Zugänge <sup>1)</sup>	466	3 141	912	2 560	7 079
Abgänge	-5 033	-2 309	-4 218	-	-11 560
Umgliederungen	1 272	726	346	-2 174	170
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3 062	-1 341	-2 646	-16	-7 065
<b>Anschaffungskosten per 31. Dezember</b>	96 458	114 576	39 149	1 503	251 686
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar</b>	-59 019	-66 276	-27 361	2	-152 654
Änderungen im Konsolidierungskreis	-23	-5	353	-	325
Abschreibungen auf Abgängen	5 031	2 283	4 028	-	11 342
Laufende Abschreibungen	-3 500	-6 368	-4 335	-	-14 203
Wertminderungen	-973	-	-	-	-973
Umgliederungen	-	-406	112	-2	-296
Währungsumrechnungsdifferenzen	1 384	1 021	2 093	-	4 498
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember</b>	-57 100	-69 751	-25 110	-	-151 961
<b>Nettobuchwert per 31. Dezember</b>	39 358	44 825	14 039	1 503	99 725
<b>Versicherter Wert per 31. Dezember</b>					284 523
<b>Nettobuchwert der Sachanlagen im Finanzierungsleasing</b>	2 854	-	9	-	2 863
<b>Eingegangene Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen</b>					1 560

### ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEVERMÖGEN 2009

in CHF 1000

	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Übrige Sachanlage- vermögen	Anlagen im Bau	Total 2009
<b>Anschaffungskosten per 1. Januar</b>	108 531	104 231	38 509	17 220	268 491
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Zugänge <sup>1)</sup>	2 096	4 355	1 617	5 341	13 409
Abgänge	-15 055	-1 171	-2 125	-2	-18 353
Umgliederungen	7 233	6 798	7 294	-21 431	-106
Währungsumrechnungsdifferenzen	-31	78	-4	5	48
<b>Anschaffungskosten per 31. Dezember</b>	102 774	114 291	45 291	1 133	263 489
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar</b>	-68 474	-65 122	-23 992	-	-157 588
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Abschreibungen auf Abgängen	12 559	1 170	1 829	2	15 560
Laufende Abschreibungen	-2 852	-2 241	-4 727	-	-9 820
Wertminderungen	-271	-	-483	-	-754
Umgliederungen	-	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	19	-83	12	-	-52
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember</b>	-59 019	-66 276	-27 361	2	-152 654
<b>Nettobuchwert per 31. Dezember</b>	43 755	48 015	17 930	1 135	110 835
<b>Versicherter Wert per 31. Dezember</b>					295 867
<b>Nettobuchwert der Sachanlagen im Finanzierungsleasing</b>	3 656	63	7	-	3 726
<b>Eingegangene Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen</b>					275

<sup>1)</sup> Zugänge verstehen sich als Zugänge durch geldwerten Kauf, aus aktivierten Eigenleistungen sowie aus Akquisitionen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

### 4.20 ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGEN 2010

in CHF 1000

	Software und Entwicklungen	Rechte und Lizenzen	Goodwill	Übrige immaterielle Anlagen	Total 2010
<b>Anschaffungskosten per 1. Januar</b>	5 631	1 815	–	850	8 296
Änderungen im Konsolidierungskreis	422	1 007	3 943	2 103	7 475
Zugänge <sup>1)</sup>	693	74	–	1 758	2 525
Abgänge	–89	–1 610	–	–	–1 699
Umgliederungen	126	–	–	–	126
Währungsumrechnungsdifferenzen	–635	–108	–389	–346	–1 478
<b>Anschaffungskosten per 31. Dezember</b>	6 148	1 178	3 554	4 365	15 245
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar</b>	–3 762	–1 705	–	–845	–6 312
Änderungen im Konsolidierungskreis	–3	–205	–	–	–208
Abschreibungen auf Abgängen	89	1 610	–	–	1 699
Laufende Abschreibungen	–844	–311	–	–702	–1 857
Umgliederungen	–	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	396	48	–	206	650
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember</b>	–4 124	–563	–	–1 341	–6 028
<b>Nettobuchwert per 31. Dezember</b>	2 024	615	3 554	3 024	9 217

### ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGEN 2009

in CHF 1000

	Software und Entwicklungen	Rechte und Lizenzen	Goodwill	Übrige immaterielle Anlagen	Total 2009
<b>Anschaffungskosten per 1. Januar</b>	5 462	1 690	–	850	8 002
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Zugänge <sup>1)</sup>	152	125	–	–	277
Abgänge	–86	–	–	–	–86
Umgliederungen	106	–	–	–	106
Währungsumrechnungsdifferenzen	–3	–	–	–	–3
<b>Anschaffungskosten per 31. Dezember</b>	5 631	1 815	–	850	8 296
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar</b>	–3 223	–1 667	–	–844	–5 734
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Abschreibungen auf Abgängen	86	–	–	–	86
Laufende Abschreibungen	–631	–38	–	–2	–671
Umgliederungen	–	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	6	–	–	1	7
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember</b>	–3 762	–1 705	–	–845	–6 312
<b>Nettobuchwert per 31. Dezember</b>	1 869	110	–	5	1 984

<sup>1)</sup> Zugänge verstehen sich als Zugänge durch geldwerten Kauf, aus aktivierten Eigenleistungen sowie aus Akquisitionen.

### 4.21 WEITERE ANGABEN ZU DEN SACH- UND IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGEN

Im Geschäftsjahr 2010 wurde im Bereich Sicherheitsdruck mit der Realisierung eines integrierten ERP-Systems begonnen; der Projektabschluss wird im ersten Semester 2011 erwartet. Im Vorjahr 2009 wurde das Umbau-projekt am Hauptsitz der Orell Füssli Gruppe wie geplant abgeschlossen.

Die durch Grundstücke und Gebäude besicherten Bankdarlehen belaufen sich im Geschäftsjahr 2010 auf TCHF 204 (2009: TCHF 577).

In der Ergebnisrechnung wurden Aufwendungen aus operativen Leasinggeschäften für gemietete Liegenschaf-ten in der Höhe von TCHF 11 907 (2009: TCHF 11 024) und für andere gemietete Sachanlagen in der Höhe von TCHF 845 (2009: TCHF 846) erfasst.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

### 4.22 RENDITELIEGENSCHAFTEN

<i>in CHF 1000</i>	2010	2009
<b>Anschaffungskosten per 1. Januar</b>	349	466
Währungsumrechnungsdifferenzen	-42	-117
<b>Anschaffungskosten per 31. Dezember</b>	307	349
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar</b>	-269	-232
Laufende Abschreibungen	-17	-18
Währungsumrechnungsdifferenzen	34	-19
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember</b>	-252	-269
<b>Nettobuchwert per 31. Dezember</b>	55	80
<b>Fair Value der Renditeliegenschaften per 31. Dezember</b>	237	285
<b>In der Erfolgsrechnung erfasste Beträge</b>		
Mieterträge	75	79
Direkt zurechenbare Kosten von Renditeliegenschaften, mit denen Mieterträge erzielt wurden	-12	-14
Direkt zurechenbare Kosten von Renditeliegenschaften, mit denen keine Mieterträge erzielt wurden	-12	-14

Die Fair Values der Renditeliegenschaften basieren auf einer von einem unabhängigen Gutachter erstellten Bewertung und stützen sich auf Marktpreise ab.

Bei den Renditeliegenschaften bestehen keine Reparatur- und Instandhaltungsverpflichtungen.

### 4.23 BETEILIGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2010 erhöhte die Orell Füssli Gruppe ihre Beteiligungen in assoziierte Gesellschaften einerseits durch die Investition in die in Basel ansässige Bider & Tanner AG, andererseits durch die Aktivierung der Minderheitsbeteiligung an Photoglob AG, die nach dem Verkauf des Mehrheitsanteils in der Orell Füssli Gruppe verblieben ist.

Am Bilanzstichtag hält die Orell Füssli Gruppe folgende Beteiligungen:

#### BETEILIGUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2010	2009
Photoglob AG (34 %)	343	-
Travel Book Shop AG (35 %)	35	35
Bider & Tanner AG (25 %)	1 200	-
Orell Füssli Kartographie AG (24 %)	270	270
<b>Total Beteiligungen in assoziierte Gesellschaften</b>	1 848	305
Genossenschaftsanteile	2 110	2 110
Übrige Beteiligungen	795	64
<b>Total Beteiligungen</b>	4 753	2 479

Für keine der Gesellschaften berücksichtigt die Orell Füssli Gruppe in den Geschäftsjahren 2010 oder 2009 einen Goodwill und keine dieser Gesellschaften ist an der Börse kotiert.

Die Anteile an der Einkaufsgenossenschaft Schweizer Buchzentrum müssen gemäss IAS 39 als zur Veräusserung gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassiert werden; eine entsprechende Beschreibung erfolgt in Erläuterung 4.12.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

### 4.24 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen können zu Buchwerten den folgenden Währungen zugeordnet werden:

#### WÄHRUNGEN VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

*in CHF 1000 per 31. Dezember*

	Gegenüber Dritten	Gegenüber nahe stehenden Personen	Total 2010	Gegenüber Dritten	Gegenüber nahe stehenden Personen	Total 2009
CHF	14 823	–	14 823	21 695	13	21 708
EUR	6 804	261	7 065	7 625	991	8 616
USD	534	–	534	348	–	348
GBP	110	–	110	39	–	39
Übrige	6	–	6	–	–	–
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>22 277</b>	<b>261</b>	<b>22 538</b>	<b>29 707</b>	<b>1 004</b>	<b>30 711</b>

### 4.25 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen in etwa den Fair Values und weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

#### FÄLLIGKEITEN DER FINANZVERBINDLICHKEITEN

*in CHF 1000 per 31. Dezember*

	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzie- rungs- leasing	Total 2010	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzie- rungs- leasing	Total 2009
<b>Aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten</b>						
Unter 6 Monaten	6 287	146	6 433	10 405	157	10 562
Zwischen 6 und 12 Monaten	53	139	192	139	167	306
<b>Total aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>6 340</b>	<b>285</b>	<b>6 625</b>	<b>10 544</b>	<b>324</b>	<b>10 868</b>
<b>Aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten</b>						
Zwischen 1 und 2 Jahren	99	268	367	246	335	581
Zwischen 2 und 5 Jahren	100	286	386	53	1 025	1 078
Über 5 Jahre	910	1 017	1 927	600	849	1 449
<b>Total aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1 109</b>	<b>1 571</b>	<b>2 680</b>	<b>899</b>	<b>2 209</b>	<b>3 108</b>
<b>Total verzinsliche Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>7 449</b>	<b>1 856</b>	<b>9 305</b>	<b>11 443</b>	<b>2 533</b>	<b>13 976</b>

Die Finanzierungskosten aus dem Finanzierungsleasing beliefen sich im Berichtsjahr auf TCHF 171 (2009: TCHF 227).

Die verzinslichen Verbindlichkeiten umfassen keine besicherten Finanzverbindlichkeiten. Leasingverträge sind effektiv besichert, da die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen an den Leasinggeber zurückfallen.

Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten können zu Buchwerten den einzelnen Währungen zugeordnet werden. Dabei ergeben die zu den jeweiligen Stichtageskursen umgerechneten Beträge in Schweizer Franken folgendes Bild:

#### FINANZVERBINDLICHKEITEN NACH WÄHRUNG

*in CHF 1000 per 31. Dezember*

	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzie- rungs- leasing	Total 2010	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzie- rungs- leasing	Total 2009
CHF	100	29	129	600	62	662
EUR	7 349	1 827	9 176	10 843	2 471	13 314
<b>Total verzinsliche Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>7 449</b>	<b>1 856</b>	<b>9 305</b>	<b>11 443</b>	<b>2 533</b>	<b>13 976</b>

#### EFFEKTIVZINSSÄTZE DER FINANZVERBINDLICHKEITEN

*in Prozent*

	2010	2009
CHF	0,94–9,00%	0,83–6,25%
EUR	1,41–9,50%	1,42–7,75%

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

### 4.26 ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2010	2009
Passive Rechnungsabgrenzungen	7 488	7 567
Derivative Finanzinstrumente (siehe Erläuterung 4.12)	–	296
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6 770	7 627
<b>Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>14 258</b>	<b>15 490</b>

Wie bereits in Erläuterung 4.12 beschrieben, hat die Orell Füssli Gruppe mehrere Termingeschäfte zur Währungsabsicherung abgeschlossen, die als Finanzderivate dargestellt werden. Aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten reduzieren sich die Kontraktwerte über die kommenden zwölf Monate laufend.

### 4.27 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für Restrukturierungen, Garantieleistungen, Provisionen und Projektfertigstellungen berücksichtigt. Die Restrukturierungsrückstellungen beziehen sich auf Verpflichtungen aus dem Sozialplan von 1992. Im Geschäftsjahr 2010 wie auch in der vorangegangenen Periode musste die Orell Füssli Gruppe keine Rückstellungen für Prozessrisiken bilden. Per 31. Dezember weisen die einzelnen Rückstellungsarten folgende Fälligkeitsstrukturen auf:

#### FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER RÜCKSTELLUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	Fällig innerhalb von 12 Monaten	Fällig in 1–5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren	Total 2010	Fällig innerhalb von 12 Monaten	Fällig in 1–5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren	Total 2009
Prozessrückstellungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Restrukturierungsrückstellungen	5	13	–	18	4	18	–	22
Garantierückstellungen	401	–	–	401	246	–	–	246
Übrige Rückstellungen	324	284	98	706	204	274	122	600
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>730</b>	<b>297</b>	<b>98</b>	<b>1 125</b>	<b>454</b>	<b>292</b>	<b>122</b>	<b>868</b>

Für die Entwicklung der Rückstellungen im Laufe der Geschäftsjahre 2010 und 2009 ergibt sich folgendes Bild:

#### ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN

<i>in CHF 1000</i>	2010	2009
<b>Zum 1. Januar</b>	<b>868</b>	<b>1 073</b>
Zugang im Konsolidierungskreis	212	–
Erfolgswirksame Bildung	406	251
Erfolgswirksame Auflösung	–61	–213
Inanspruchnahme	–222	–245
Währungsdifferenzen	–78	2
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>1 125</b>	<b>868</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

### 4.28 VERPFLICHTUNGEN AUS PERSONALVORSORGE

Pensionsleistungen sind die einzigen Leistungen, welche die Orell Füssli Gruppe ihren ehemaligen Mitarbeitern nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gewährt. In der Bilanz weist die Orell Füssli Gruppe 2010 Guthaben aus Personalvorsorge von TCHF 5362 (2009: TCHF 4805) und Verpflichtungen aus Personalvorsorge von TCHF 392 (2009: TCHF 457) aus. Die Berechnungen gemäss IAS 19 ergeben ein bilanziertes Guthaben (netto) von TCHF 4970 (2009: TCHF 4348). Die Zusammensetzung des Bilanzwertes für Pensionsleistungen und die in der Ergebnisrechnung erfassten Beträge stellen sich wie folgt dar:

#### VORSORGEVERMÖGEN ZU MARKTWERTEN

<i>in CHF 1000</i>	2010	2009
<b>Zum 1. Januar</b>	121 502	117 618
Erwarteter Vermögensertrag	4 556	4 411
Arbeitgeberbeiträge	3 087	3 056
Arbeitnehmerbeiträge	2 863	2 887
Plankürzungen, Planabgeltung	–	–
Ausbezahlte Leistungen	–3 206	–5 171
Aktuarieller Gewinn / (Verlust) auf Vermögen	–480	–1 299
<b>Zum 31. Dezember</b>	128 322	121 502

#### DYNAMISCHER BARWERT DER VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

<i>in CHF 1000</i>	2010	2009
<b>Zum 1. Januar</b>	–124 732	–119 105
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	–5 895	–5 539
Zinskosten	–4 054	–4 169
Plankürzungen, Planabgeltung	–	–
Ausbezahlte Leistungen	3 206	5 171
Aktuarieller Gewinn / (Verlust) auf Verpflichtungen	–7 055	–1 090
<b>Zum 31. Dezember</b>	–138 530	–124 732

#### IM PERSONALAUFWAND ERFASSTE BETRÄGE

<i>in CHF 1000</i>	2010	2009
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	–5 895	–5 539
Zinskosten	–4 054	–4 169
Erwarteter Vermögensertrag	4 556	4 411
Plankürzung	–	–
Anpassung aufgrund von IAS 19.58	–	851
<b>Nettopensionskosten der Periode</b>	–5 393	–4 446
Arbeitnehmerbeiträge	2 863	2 887
<b>Im Personalaufwand erfasste Beträge</b>	–2 530	–1 559

Die tatsächliche Rendite des Planvermögens beläuft sich auf 3,0% (2009: 10,4%).

Die Verbindlichkeiten für Pensionsleistungen haben sich wie folgt entwickelt:

#### VERBINDLICHKEITEN FÜR PENSIONSLEISTUNGEN

<i>in CHF 1000</i>	Schweiz	Ausland	Total 2010	Schweiz	Ausland	Total 2009
<b>Zum 1. Januar</b>	5 671	–1 323	4 348	4 174	–1 263	2 911
Aktuarieller Nettovorsorgeaufwand	–2 530	65	–2 465	–1 559	–60	–1 619
Arbeitgeberbeiträge	3 087	–	3 087	3 056	–	3 056
<b>Zum 31. Dezember</b>	6 228	–1 258	4 970	5 671	–1 323	4 348



## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

Für die Überdeckung respektive Unterdeckung im Langzeitvergleich sowie für die langfristige Entwicklung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste können folgende Aussagen gemacht werden:

### ÜBERDECKUNG/UNTERDECKUNG IM LANGZEITVERGLEICH

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2010	2009	2008	2007	2006
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	128 322	121 502	117 618	133 274	121 750
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverbindlichkeiten	-138 530	-124 732	-119 105	-130 273	-119 937
<b>Überdeckung / (Unterdeckung)</b>	<b>-10 208</b>	<b>-3 230</b>	<b>-1 487</b>	<b>3 001</b>	<b>1 813</b>
Vermögensabgrenzung aufgrund von IAS 19.58	-	-	-850	-1 260	-1 360
Nicht erfasste aktuarielle (Gewinne) / Verluste	16 436	8 901	6 511	-117	542
<b>Bilanzierte Forderungen / (Verbindlichkeiten) netto</b>	<b>6 228</b>	<b>5 671</b>	<b>4 174</b>	<b>1 624</b>	<b>995</b>
Vorsorgeverbindlichkeiten Ausland	-1 258	-1 323	-1 263	-1 443	-1 391
<b>Überdeckung / (Unterdeckung) gesamt</b>	<b>4 970</b>	<b>4 348</b>	<b>2 911</b>	<b>181</b>	<b>-396</b>

### VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE GEWINNE UND VERLUSTE IM LANGZEITVERGLEICH

<i>in CHF 1000</i>	2010	2009	2008	2007	2006
Erfahrungsbedingte Anpassung der Planverpflichtungen	-1 980	3 106	4 487	-7 547	2 967
Anpassungen der Planverpflichtungen durch Veränderung der Annahmen	-5 075	-4 197	-	7 833	2 635
Erfahrungsbedingte Anpassung des Planvermögens	-480	-1 299	-12 241	181	-2 556
<b>Total versicherungsmathematischer Gewinn / (Verlust)</b>	<b>-7 535</b>	<b>-2 390</b>	<b>-7 754</b>	<b>467</b>	<b>3 046</b>

Die folgenden wesentlichen versicherungstechnischen Annahmen wurden getroffen:

### VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANGABEN

<i>in Prozent</i>	2010	2009
Diskontierungssatz	2,75%	3,25%
Erwarteter Nettoertrag aus Planvermögen	3,50%	3,75%
Zukünftige durchschnittliche Lohnentwicklung	1,50%	2,00%
Zukünftige Rentenindexierung	0,25%	0,25%
Lebenserwartung Basis EVK 2000 verstärkt um	5,00%	4,50%

Die erwarteten Kategorienrenditen basieren auf dem Risikoprämienansatz. Es wird davon ausgegangen, dass der Markt die Anleger für ein einzugehendes und durch Diversifikation nicht weiter reduzierbares Risiko mit einer zusätzlich zu erwartenden Rendite entschädigt. Auf der Grundlage der gegenwärtigen Risikoprämien und der Marktaussichten werden die erwarteten Risikoprämien pro Anlagekategorie geschätzt. Die Portfoliorendite ergibt sich aus der gewichteten Summe der Kategorienrenditen abzüglich Kosten.

### VERMÖGENSAUFTEILUNG

<i>in Prozent</i>	2010	2009
Flüssige Mittel	4,8%	9,3%
Obligationen	39,6%	46,1%
Aktien	24,9%	23,2%
Liegenschaften	20,4%	16,8%
Übrige	10,3%	4,6%
<b>Total</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Der erwartete Arbeitgeberbeitrag beträgt für das Jahr 2011 TCHF 3038.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

### 4.29 LATENTE ERTRAGSTEUERN

Die Einzelheiten für die latenten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen sowie für die Veränderung der latenten saldierten Ertragsteuern ergeben folgendes Bild:

#### ZUSAMMENSETZUNG DER LATENTEN ERTRAGSTEUERN

*in CHF 1000 per 31. Dezember*

	Latente Ertragsteuerforderungen	Latente Ertragsteuerpflichtungen	Saldo 2010	Latente Ertragsteuerforderungen	Latente Ertragsteuerpflichtungen	Saldo 2009
Liquide Mittel und Forderungen	592	-429	163	463	-676	-213
Warenvorräte	894	-419	475	1 657	-523	1 134
Fertigungsaufträge	-	-2 789	-2 789	-	-4 878	-4 878
Anlagevermögen	180	-4 004	-3 824	257	-3 411	-3 154
Kurzfristiges Fremdkapital	2 464	-2	2 462	3 277	-3	3 274
Langfristiges Fremdkapital	32	-31	1	40	-45	-5
Verlustvorträge	3 455	-	3 455	2 518	-	2 518
Saldierungseffekte	-3 401	3 401	-	-5 310	5 310	-
<b>Total latente Ertragsteuern</b>	<b>4 216</b>	<b>-4 273</b>	<b>-57</b>	<b>2 902</b>	<b>-4 226</b>	<b>-1 324</b>

#### ENTWICKLUNG DER LATENTEN ERTRAGSTEUERN

*in CHF 1000*

	2010	2009
<b>Zum 1. Januar</b>	<b>1 324</b>	<b>1 410</b>
Fremdwährungsdifferenzen	313	214
Änderung Konsolidierungskreis	936	-
Aufwand / (Ertrag) in der Periode	-2 516	-300
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>57</b>	<b>1 324</b>

#### FRISTIGKEITEN DER LATENTEN ERTRAGSTEUERN

*in CHF 1000 per 31. Dezember*

	Kurzfristig bis 12 Monate	Langfristig über 12 Monate	2010	Kurzfristig bis 12 Monate	Langfristig über 12 Monate	Total 2009
Latente Ertragsteuerforderungen	458	3 758	4 216	547	2 355	2 902
Latente Ertragsteuerpflichtungen	-2 164	-2 109	-4 273	-2 686	-1 540	-4 226
<b>Nettobestand latente Ertragsteuern</b>	<b>-1 706</b>	<b>1 649</b>	<b>-57</b>	<b>-2 139</b>	<b>815</b>	<b>-1 324</b>

Latente Ertragsteuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag erfasst, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Die Orell Füssli Gruppe hat latente Ertragsteuerforderungen in der Höhe von TCHF 82 (2009: TCHF 153) nicht bilanziert, die sich auf Verluste in der Höhe von TCHF 390 (2009: TCHF 727) beziehen, die vorgetragen und gegen zukünftige steuerliche Gewinne verrechnet werden könnten.

Die folgende Tabelle zeigt den Verfall der steuerlichen Verlustvorträge, die nicht zur Bilanzierung von latenten Ertragsteuerforderungen verwendet werden. Die Verlustvorträge würden einem Steuersatz von rund 21% (2009: 21%) unterliegen.

#### NICHT AKTIVIERTE VERLUSTVORTRÄGE

*in CHF 1000 per 31. Dezember*

	2010	2009
Fällig innerhalb von 12 Monaten	68	285
Fällig in 1–2 Jahren	11	68
Fällig in 2–3 Jahren	311	11
Fällig in 3–4 Jahren	-	311
Fällig in 4–5 Jahren	-	52
Fällig in über 5 Jahren	-	-
<b>Total nicht aktivierte Verlustvorträge</b>	<b>390</b>	<b>727</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

### 4.30 AKTIENKAPITAL

Die Anzahl genehmigter Stammaktien beträgt 1 960 000 (2009: 1 960 000). Es handelt sich dabei ausschliesslich um Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1 pro Aktie (2009: CHF 1 pro Aktie). Das Aktienkapital ist vollständig einbezahlt.

### 4.31 ENTWICKLUNG DER GEWINNRESERVE

<i>in CHF 1000</i>	Bestand brutto 2010	Währungs- differenzen	Bestand netto 2010	Bestand brutto 2009	Währungs- differenzen	Bestand netto 2009
<b>Gewinnreserve zum 1. Januar</b>	169 515	-5 409	164 106	170 496	-5 776	164 720
Veränderung	-483	-3 227	-3 710	-981	367	-614
<b>Gewinnreserve zum 31. Dezember</b>	169 032	-8 636	160 396	169 515	-5 409	164 106

Die gesamten Währungsdifferenzen stammen aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse von Gruppengesellschaften sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung gehaltenen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter. Sämtliche assoziierte Gesellschaften führen ihre Jahresrechnungen in Schweizer Franken.

### 4.32 DIVIDENDE PRO AKTIE

Die in den Jahren 2010 und 2009 ausbezahlten Dividenden für die beiden jeweils vorangegangenen Geschäftsjahre betragen TCHF 4900 (CHF 2.50 je Aktie) und TCHF 15 680 (CHF 8.00 je Aktie). An der ordentlichen Generalversammlung vom 10. Mai 2011 wird für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende von TCHF 4900 (CHF 2.50 je Aktie) vorgeschlagen, welche in der Konzernrechnung noch nicht als Verbindlichkeit berücksichtigt ist.

### 4.33 VERÄNDERUNG DES NETTOUMLAUFVERMÖGENS

Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens in der Geldflussrechnung lässt sich den Bilanzpositionen wie folgt zuordnen:

### VERÄNDERUNG DES NETTOUMLAUFVERMÖGENS

<i>in CHF 1000</i>	2010	2009
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7 254	755
Veränderung Waren und Vorräte	5 833	654
Veränderung übrige Forderungen	16 486	6 141
Veränderung Lieferantenverbindlichkeiten	-6 624	-911
Veränderung übrige Verbindlichkeiten	-17 049	-5 924
Veränderung Rechnungsabgrenzungen netto	2 358	-4 687
<b>Total Abnahme / (Zunahme) des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>-6 250</b>	<b>-3 972</b>

### 4.34 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Orell Füssli Gruppe weist zum 31. Dezember 2010 Eventualverbindlichkeiten aus Garantien gegenüber Dritten in der Höhe von TCHF 17 195 (2009: TCHF 8435) auf. Die Mietzinsgarantien gelten für die nächsten zwei bis acht Jahre und enthalten Verlängerungsoptionen.

### EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2010	2009
Anzahlungsgarantien	13 025	4 241
Mietzinsgarantien	3 730	3 644
Bankgarantien	440	550
<b>Total Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>17 195</b>	<b>8 435</b>

#### 4.35 VERPFLICHTUNGEN AUS OPERATIVEN LEASINGGESCHÄFTEN

Die Orell Füssli Gruppe mietet Liegenschaften, Maschinen und Anlagen im Rahmen von operativen Leasingverhältnissen. Ein Teil dieser Leasingverhältnisse ist unkündbar, andere Leasinggeschäfte weisen Kündigungsoptionen mit unterjährigen Kündigungsfristen auf.

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasinggeschäften betragen:

#### FÄLLIGKEITEN KÜNFTIGER MINDESTLEASINGZAHLUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2010	2009
Fällig innerhalb von 12 Monaten	12 116	11 502
Fällig in 1–5 Jahren	42 097	30 308
Fällig in über 5 Jahren	38 842	17 808
<b>Total Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften</b>	<b>93 055</b>	<b>59 618</b>

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen fallen im Geschäftsjahr 2010 deutlich höher aus als im Vorjahr. Im Bereich Buchhandel wurden neue Mietverhältnisse abgeschlossen und gewisse Mietverlängerungsoptionen ausgeübt.

#### 4.36 UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

**SOFHA GmbH:** Per 1. Januar 2010 beteiligte sich die Orell Füssli Gruppe mit einem Anteil von 74,9% an der SOFHA GmbH mit Sitz in Berlin (D). Die Beteiligung wird über die Tochtergesellschaft Atlantic Zeiser GmbH in Emmingen gehalten. SOFHA GmbH ist ein Software-Systemhaus im Bereich industrieller Digitaldrucklösungen und gehört zu den exklusiven Entwicklungspartnern von Adobe® Co. mit entsprechendem Quellcode-Zugang. Die Gesellschaft eröffnet der Atlantic Zeiser Gruppe neue Anwendungsgebiete bei hochauflösenden Inkjet-Produkten.

Die Übernahmebilanz mit der Fair Value-Bewertung nach IFRS präsentiert sich wie folgt:

#### ÜBERNAHMEBILANZ SOFHA GMBH, BERLIN PER 1. JANUAR 2010

<i>per 1. Januar 2010</i>	Fair Value in EUR 1000	Fair Value in CHF 1000
Flüssige Mittel	725	1 077
Forderungen	638	948
Warenvorräte	106	157
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	16
Sachanlagevermögen	47	70
Immaterielle Anlagevermögen	2 421	3 596
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-509	-756
Kurzfristige Rückstellungen	-154	-229
Passive Rechnungsabgrenzungen	-118	-175
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	-677	-1 006
<b>Nettovermögen</b>	<b>2 490</b>	<b>3 698</b>
Goodwill	2 850	4 233
<b>Antizipierter Kaufpreis für 100 %</b>	<b>5 340</b>	<b>7 931</b>
Minderheitsanteile von 25,1 %	-1 340	-1 990
<b>Effektiver Kaufpreis für 74,9 %</b>	<b>4 000</b>	<b>5 941</b>

Für die Bestimmung der immateriellen Vermögenswerte wurden einerseits bestehende Kundenbeziehungen mit längerfristigen Verträgen berücksichtigt, andererseits konnten laufende Lizenzen und Eigenentwicklungen neu bewertet werden. Die Differenz zum bezahlten Kaufpreis begründet sich in der künftig erwarteten Geschäftsentwicklung der erworbenen Gesellschaft und der Nutzung von Synergieeffekten im Bereich «Industrielle Systeme».

Die verbleibenden Minderheitsanteile von 25,1% können ab dem Jahr 2014 übernommen werden. Daher hat sich die Orell Füssli Gruppe entschieden, bereits heute den vollen Goodwill zu erfassen und allfällige künftige Abweichungen direkt über das Eigenkapital zu verbuchen.

Die im Zusammenhang mit dem Kauf der SOFHA GmbH entstandenen Kosten beliefen sich auf TEUR 30 (TCHF 43). Sie wurden direkt als Aufwand verbucht und sind in der Ergebnisrechnung 2010 mit berücksichtigt.

Im ersten Geschäftsjahr seit der Akquisition trug die SOFHA GmbH mit einem Umsatz von TEUR 2915 (TCHF 4033) und einem Resultat von TEUR -393 (TCHF -544) zur konsolidierten Jahresrechnung der Orell Füssli Gruppe bei. Das Ergebnis wurde durch Abschreibungen auf immateriellen Anlagevermögen, die beim Erwerb neu in die Bilanz aufgenommen wurden, erheblich belastet.

Der Firmenwert der SOFHA GmbH wurde per 31. Dezember 2010 einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei werden die Geldflüsse der Gesellschaft als kleinste Zahlungsmittel generierende Einheit (CGU) identifiziert. Unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode erfolgte die Ermittlung auf der Grundlage einer aktualisierten Prognose der Finanzmittelflüsse über die kommenden fünf Jahre. Dabei wurden folgende Annahmen getroffen:

- ein durchschnittliches Umsatzwachstum von 7,5%
- ein Betafaktor von 1,2
- ein WACC von 11,0%
- ein stabiler Ertragsteuersatz von 29%
- eine Berechnung des Residualwerts mit einem um 3,0% reduzierten WACC ohne zusätzliches Wachstum

Auf Basis dieser Berechnungen hat die Orell Füssli Gruppe im Geschäftsjahr 2010 keinen Wertminderungsbedarf für den dargestellten Goodwill der SOFHA GmbH ermittelt.

Bei einer Veränderung der Basisdaten, insbesondere bei einer Verschlechterung der erwarteten Bruttogewinne oder einer Erhöhung des WACC, muss mit einem Wertminderungsbedarf gerechnet werden. So würde eine Reduktion der Geldflüsse um 10% zu einem Wertminderungsaufwand von TEUR 401, eine Reduktion um 20% von TEUR 1318 (TCHF 1824), Sachanlagevermögen im Betrag von TEUR 100 (TCHF 138) und immaterielle Vermögenswerte im Betrag von TEUR 82 (TCHF 113) gegenüber. Aus der Akquisition resultierte kein Goodwill.

*Böwe Cardtec GmbH:* Im September 2010 übernahm die Tochtergesellschaft Atlantic Zeiser GmbH wesentliche Assets der insolventen Böwe Cardtec GmbH mit Sitz in Paderborn (D). Böwe Cardtec gehörte zu den führenden Herstellern von Hard- und Softwarelösungen zur Verwaltung, Personalisierung und Versendung sicherer Chipkarten für staatliche Institutionen, Banken und Mobilfunkanbieter. Dem Kaufpreis von TEUR 1500 (TCHF 2075) stehen zum Fair Value bewertete Vermögenswerte in Form von Waren und Vorräten im Betrag von TEUR 1318 (TCHF 1824), Sachanlagevermögen im Betrag von TEUR 100 (TCHF 138) und immaterielle Vermögenswerte im Betrag von TEUR 82 (TCHF 113) gegenüber. Aus der Akquisition resultierte kein Goodwill.

#### 4.37 VERÄUSSERUNG VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN

*Photoglob AG:* Im März 2010 entschied die Geschäftsleitung der Orell Füssli Gruppe, ihre bisherige Mehrheitsbeteiligung von 71% an der Gesellschaft Photoglob AG schrittweise zu veräussern. Zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2010 hat sich die Beteiligung so weit verringert, dass eine Vollkonsolidierung nicht mehr zulässig ist und Photoglob AG aus dem Konsolidierungskreis geschieden ist. Die noch verbleibende Minderheitsbeteiligung von derzeit 34% führt die Orell Füssli Gruppe als «Beteiligung in assoziierte Gesellschaften» weiter. Der bisherige Verkauf der Anteile erfolgte zum Fair Value.

#### 4.38 SONSTIGE ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

*Atlantic Zeiser Malaysia:* Im Zuge des Ausbaus von bestehenden und der Erschliessung von neuen Absatzmärkten hat die Tochtergesellschaft Atlantic Zeiser GmbH eine Neugründung in Kuala Lumpur, Malaysia vorgenommen. Die neue Gesellschaft Atlantic Zeiser SDN BHD ist seit 1. Januar 2010 operativ tätig und wird in der Berichterstattung 2010 im Konsolidierungskreis der Orell Füssli Gruppe erstmals aufgenommen.

*Storyworld GmbH:* Im Sommer 2010 ging mit www.storyworld.ch ein neuer Internet-Buchhandel online, der von der ebenfalls neu gegründeten Storyworld GmbH mit Sitz in Emmingen betreut wird. Als Tochtergesellschaft der Orell Füssli Buchhandlungs AG wird Storyworld GmbH erstmals im Geschäftsjahr 2010 im Konsolidierungskreis der Orell Füssli Gruppe geführt und im Segment Buchhandel integriert.

*Rösslitor Bücher AG:* Die Tochtergesellschaft Rösslitor Bücher AG wurde im ersten Halbjahr 2010 in die Muttergesellschaft Orell Füssli Buchhandlungs AG fusioniert.

### **4.39 GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Im Geschäftsjahr 2010 tätigte die Orell Füssli Gruppe Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an nahe stehende Unternehmen in der Höhe von TCHF 31 549 (2009: TCHF 21 359). Sowohl Waren als auch Dienstleistungen werden nahe stehenden Unternehmen und Personen zu gleichen Preisen und Konditionen wie an fremde Dritte verkauft.

Produkte von assoziierten und nahe stehenden Gesellschaften wurden im Umfang von TCHF 5691 (2009: TCHF 7276) vertrieben.

Am Bilanzstichtag weist die Orell Füssli Gruppe Verbindlichkeiten von TCHF 261 (2009: TCHF 1004) und Forderungen von TCHF 6398 (2009: TCHF 2858) aus, die sich aus Käufen und Verkäufen von Waren und Dienstleistungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen ergeben.

Der Verkauf von Büchern und Verlagsprodukten an nahe stehende Personen und Mitarbeiter erfolgte im Geschäftsjahr 2010 wie auch in den Vorjahren zu vergünstigten Konditionen.

In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 gewährte die Orell Füssli Gruppe keine Darlehen an nahe stehende Unternehmen und Personen; auch erhielt die Orell Füssli Gruppe keine Darlehen von nahe stehenden Unternehmen oder Personen.

### **4.40 VERGÜTUNGEN AN DEN VERWALTUNGSRAT UND DIE GESCHÄFTSLEITUNG**

Die Orell Füssli Gruppe hat dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2010 Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen im Betrag von TCHF 3204 (2009: TCHF 3045) zugesprochen. Die Sozialversicherungsbeiträge beliefen sich auf TCHF 392 (2009: TCHF 407).

Die detaillierte Offenlegung der Vergütungen an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung im Zusammenhang mit dem Transparenzgesetz erfolgt in der Erläuterung zur Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG unter Punkt 7.12.

### **4.41 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Am 10. Januar 2011 gab die Orell Füssli Gruppe bekannt, dass Peter Crottogini mit sofortiger Wirkung zum Leiter Human Resources und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt wurde.

Im Februar 2011 wurde im Zuge einer Nachfolgeregelung Matti Schüsseler zum neuen Leiter des Orell Füssli Verlags und gleichzeitig zum Mitglied der Geschäftsleitung der Orell Füssli Gruppe ernannt.

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Genehmigung des Geschäftsberichts durch den Verwaltungsrat fanden keine weiteren Ereignisse statt, die zusätzliche Informationen zu den Positionen der Konzernrechnung geben, die Annahme der Unternehmensfortführung in Frage stellen oder die anderweitig wesentlich sind.

## 5 BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

An die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Orell Füssli Holding AG, bestehend aus einer Konzern-Gesamtergebnisrechnung, konsolidierter Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 10 bis 45) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie für die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Kessler  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Arno Frieser  
Revisionsexperte

Zürich, 26. März 2011

## 6 JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG

### 6.1 ERGEBNISRECHNUNG

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2010	2009
Beteiligungsertrag	7.1	11 040	7 020
Übriger Betriebsertrag		2 252	2 234
<b>Betrieblicher Gesamtertrag</b>		<b>13 292</b>	<b>9 254</b>
Personalaufwand		-2 050	-1 563
Übriger Betriebsaufwand		-1 487	-1 339
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-3 537</b>	<b>-2 902</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>9 755</b>	<b>6 352</b>
Finanzertrag		6 598	4 023
Finanzaufwand		-8 250	-1 373
<b>Finanzergebnis</b>	7.2	<b>-1 652</b>	<b>2 650</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>8 103</b>	<b>9 002</b>
Ausserordentlicher Ertrag	7.3	421	4 750
Ausserordentlicher Aufwand	7.4	-144	-132
Ertragsteuern	7.5	-6	-190
<b>Jahresergebnis</b>	7.6	<b>8 374</b>	<b>13 430</b>



**JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG**

**6.2 BILANZ PER 31. DEZEMBER**

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2010	2009
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		2 560	598
Kurzfristige Finanzforderungen	7.7	–	4 000
Forderungen gegenüber konsolidierten und nahe stehenden Gesellschaften		56 429	44 164
Übrige Forderungen		109	397
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>59 098</b>	<b>49 159</b>
Betriebsnotwendiges Anlagevermögen		62	78
Langfristige Finanzforderungen	7.7	–	12 750
Beteiligungen an konsolidierten und an nahe stehenden Gesellschaften		28 191	28 140
Darlehen an konsolidierte und an nahe stehende Gesellschaften	7.8	54 481	50 191
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>82 734</b>	<b>91 159</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>141 832</b>	<b>140 318</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		155	66
Verbindlichkeiten gegenüber konsolidierten und nahe stehenden Gesellschaften	7.9	13 444	15 556
Kurzfristige Rückstellungen		5	5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		1 432	1 365
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>15 036</b>	<b>16 992</b>
Restrukturierungsrückstellungen		143	147
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>143</b>	<b>147</b>
Aktienkapital		1 960	1 960
Allgemeine Reserve		11 140	11 140
Freie Reserve	7.10	105 179	96 649
Bilanzgewinn:			
Jahresgewinn		8 374	13 430
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>126 653</b>	<b>123 179</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>141 832</b>	<b>140 318</b>

## 7 ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

### 7.1 BETEILIGUNGSERTRAG

Der Beteiligungsertrag bezieht sich auf Ausschüttungen der Tochtergesellschaften aus den Bilanzgewinnen per 31. Dezember 2010. Die Generalversammlungen haben die entsprechenden Dividendenzahlungen bereits genehmigt.

### 7.2 FINANZERGEBNIS

Bedingt durch den starken Rückgang des Euro-Wechselkurses verzeichnete die Orell Füssli Holding AG im Geschäftsjahr 2010 auf den in Euro gehaltenen Darlehen einen überdurchschnittlich hohen Korrekturbedarf von TCHF 5165. Die Orell Füssli Holding AG stellt Währungsschwankungen nach dem Bruttoausweis dar.

### 7.3 AUSSERORDENTLICHER ERTRAG

Der Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an Photoglob AG und die Neu beurteilung der Minderheitsanteile führten im Geschäftsjahr 2010 zu einem ausserordentlichen Ertrag von TCHF 421. Im Geschäftsjahr 2009 konnte die Orell Füssli Holding AG durch Nachverhandlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Gesellschaften Orell Füssli Wirtschaftsinformationen AG und Kompass Schweiz Verlag AG einen zusätzlichen Gewinn von TCHF 4750 verbuchen.

### 7.4 AUSSERORDENTLICHER AUFWAND

Im ausserordentlichen Aufwand werden sowohl im Geschäftsjahr 2010 als auch 2009 einmalige Zahlungen an die Rentner der Orell Füssli Gruppe sowie sonstige Zuwendungen dargestellt.

### 7.5 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern berechnen sich im Geschäftsjahr 2010 auf dem ordentlichen Ergebnis abzüglich des Beteiligungsabzugs.

### 7.6 JAHRESERGEBNIS

Die Kursverluste auf den in Euro geführten Darlehen beeinflussten das Ergebnis im Geschäftsjahr 2010 erheblich. Das Vorjahresergebnis war geprägt durch den ausserordentlichen Ertrag aus den Nachverhandlungen zum Verkauf der beiden Gesellschaften Orell Füssli Wirtschaftsinformationen AG und Kompass Schweiz Verlag AG.

### 7.7 FINANZFORDERUNGEN

Die aus dem Verkauf der beiden Tochtergesellschaften entstandenen Darlehen wurden im Jahr 2010 vorzeitig zurückbezahlt. In den Vorjahren hatte dieser Verkauf zu einer wesentlichen Erhöhung der Finanzforderungen geführt.

### 7.8 DARLEHEN AN KONSOLIDIERTE UND NAHE STEHENDE GESELLSCHAFTEN

Die Orell Füssli Holding AG stellt ihren Tochtergesellschaften und weiteren nahe stehenden Gesellschaften notwendige finanzielle Mittel in Form von Darlehen oder kurzfristigen Kontokorrentkrediten zur Verfügung.

### 7.9 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KONSOLIDierten UND NAHE STEHENDEN GESELLSCHAFTEN

Durch das Weihnachtsgeschäft fallen im Bereich Buchhandlungen jeweils überdurchschnittlich hohe flüssige Mittel an. Diese Gelder werden der Orell Füssli Holding AG in Form von Darlehen kurzfristig zur Verfügung gestellt.

### 7.10 FREIE RESERVE

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 11. Mai 2005 werden die Freien Reserven und der Vortrag vom Vorjahr zusammengefasst.

#### FREIE RESERVE

<i>in CHF 1000</i>	2010	2009
Anfangsbestand per 1. Januar	96 649	69 816
./. Dividende	-4 900	-15 680
+ Vortrag aus dem Vorjahr	13 430	42 513
<b>Total freie Reserve per 31. Dezember</b>	<b>105 179</b>	<b>96 649</b>

### 7.11 ANGABEN ZUR RISIKOBEURTEILUNG

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Orell Füssli Gruppe sind für die Einrichtung und Aufrechterhaltung angemessener Kontrollen für die Finanzberichterstattung verantwortlich. Der Verwaltungsrat der Orell Füssli Holding AG ist dabei im vollen Umfang in den Risikobeurteilungsprozess eingebunden. Es bestehen Prozesse, die sicherstellen, dass Risiken frühzeitig erkannt sowie Massnahmen zur Risikominderung getroffen werden können. Die Risikobeurteilung erfolgt im Rahmen der Führungsstruktur des Konzerns.

Das Risikomanagement der Orell Füssli Gruppe wird unter der Leitung des IKS-Delegierten durch die Compliance Officers der Divisionen betreut. Die Risiken werden systematisch in einem Risikokataster geführt und im Einklang mit Empfehlungen des COSO-Reports kategorisiert. Die Verantwortung für Risikobeurteilung und -management liegt in erster Linie bei den Divisionen und der Geschäftsleitung. Die Stabsfunktionen der Orell Füssli Gruppe sorgen für die systematischen Grundlagen, Ausbildung, Koordination und Überwachung. Der IKS-Delegierte erstattet dem Verwaltungsrat der Orell Füssli Holding AG sowie dem Prüfungsausschuss regelmässig Bericht über Art, Umfang und Einschätzung der Risiken und informiert über die getroffenen Massnahmen.

### 7.12 ANGABEN ZUR VERGÜTUNG AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Gemäss den Artikeln 663b<sup>bis</sup> und 663c Abs. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) werden alle börsenkotierten Unternehmungen zu zusätzlichen Offenlegungen der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung verpflichtet.

Die in diesem Abschnitt gemachten Angaben entsprechen den Anforderungen des OR, auch wenn die Konzernrechnung nach IFRS erstellt wurde. Da die Orell Füssli Gruppe keine aktienbasierten Vergütungen gemäss IFRS 2 zu bilanzieren hat, ergeben sich keine Bewertungsunterschiede in der Darstellung.

#### Grundsätze

Die Kompetenz zur Festlegung von Verwaltungsratshonoraren liegt beim Verwaltungsrat, während die Vergütungen der Geschäftsleitung durch den Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats festgelegt werden.

Die Orell Füssli Gruppe hat weder ein Aktien- noch ein Optionszuteilungsprogramm für die Mitglieder von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Die Entschädigung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung besteht aus einem fixen und einem variablen Anteil. Der variable Anteil der Entschädigung des Verwaltungsrates richtet sich nach der jeweiligen Dividende, während sich die variable Entschädigung der Geschäftsleitung jeweils nach einer vorgegebenen Formel auf Basis des EBIT und der Erreichung individuell festgelegter Jahresziele berechnet.

Abgesehen von den Beiträgen an die Pensionskasse, deren Obergrenze durch das BVG festgelegt wird, hat die Orell Füssli Gruppe keine speziellen Altersvorsorgeprogramme für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung vorgesehen.

Die ausgewiesenen Vergütungen beziehen sich auf die erbrachten Leistungen in der Berichtsperiode. Somit sind in den nachstehenden Tabellen alle Ansprüche auf Vergütungen, die sich auf das Geschäftsjahr 2010 beziehen, in vollem Umfang enthalten.

#### Darlehen und andere Zahlungen

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Darlehen an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung gewährt. Auch wurden keine Bürgschaften zugunsten von Organmitgliedern für von Dritten gewährte Darlehen übernommen. Per 31. Dezember 2010 weist die Bilanz keine derartigen Darlehensforderungen aus.

Die Orell Füssli Gruppe leistete, abgesehen von den in den nachstehenden Tabellen aufgeführten Vergütungen, keine weiteren Zahlungen an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder ihnen nahe stehende Personen und verzichtete auch nicht auf auffällige Ansprüche gegenüber diesem Personenkreis.

#### Aktienbesitz

Per Bilanzstichtag sind Nick Huber als Mitglied des Verwaltungsrats mit 200 Aktien und Michel Kunz als Mitglied der Geschäftsleitung mit 265 Aktien an der Orell Füssli Gruppe beteiligt. Keine weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder ihnen nahe stehende Personen sind im Aktienbuch der Orell Füssli Holding AG eingetragen. Dr. Hans Kuhn ist Direktor der SNB Schweizerische Nationalbank AG, die 653 460 Aktien der Orell Füssli Holding AG besitzt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

### Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Entschädigungen der nicht operativ tätigen Verwaltungsräte gelten jeweils für eine Amtsperiode. Für sämtliche noch nicht bezahlte Vergütungen erfolgt eine Abgrenzung im betreffenden Geschäftsjahr, auch wenn die Auszahlung erst im Folgejahr geleistet wird.

#### VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS 2010

<i>in CHF</i>	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Andere Vergütungen		Total 2010
	in bar	in bar	Sozial- und Pensions- aufwendungen	Sonderzulagen	
Dr. Klaus Oesch, Präsident Prüfungsausschuss (Mitglied) Entschädigungsausschuss (Mitglied) <sup>1)</sup>	261 000	35 000	22 070	–	318 070
Dr. Rudolf Rentsch, Vizepräsident Prüfungsausschuss (Vorsitzender) <sup>2)</sup>	28 000	12 500	1 317	–	41 817
Dr. Rudolf W. Hug Entschädigungsausschuss (Vorsitzender) <sup>2)</sup>	30 000	12 500	1 382	–	43 882
Dr. Hans Kuhn Entschädigungsausschuss (Mitglied) <sup>2)</sup>	26 000	12 500	2 824	–	41 324
Nick Huber Prüfungsausschuss (Mitglied) <sup>2)</sup>	20 000	12 500	2 384	–	34 884
<b>Total</b>	<b>365 000</b>	<b>85 000</b>	<b>29 977</b>	<b>–</b>	<b>479 977</b>

<sup>1)</sup> Die Vergütungen von Dr. Klaus Oesch entsprechen der gesamten Entschädigung, welche im Jahr 2010 an ihn ausgerichtet wurde. Dies schliesst sämtliche Vergütungen für seine Funktion als CEO ad interim der Orell Füssli Holding AG, die er zwischen dem 1. März 2010 und dem 30. Juni 2010 zusätzlich ausübte, mit ein.

<sup>2)</sup> Die Neubesetzung der CEO-Stelle führte beim Verwaltungsrat gegenüber Vorjahr zu vermehrten Sitzungen.

#### VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS 2009

<i>in CHF</i>	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Andere Vergütungen		Total 2009
	in bar	in bar	Sozial- und Pensions- aufwendungen	Sonderzulagen	
Dr. Klaus Oesch, Präsident Prüfungsausschuss (Mitglied) Entschädigungsausschuss (Mitglied)	201 000	63 813	23 452	–	288 265
Dr. Rudolf Rentsch, Vizepräsident Prüfungsausschuss (Vorsitzender)	30 000	12 500	3 139	–	45 639
Dr. Rudolf W. Hug Entschädigungsausschuss (Vorsitzender)	22 000	12 500	1 130	–	35 630
Dr. Hans Kuhn Entschädigungsausschuss (Mitglied)	22 000	12 500	2 548	–	37 048
Balthasar Meier Prüfungsausschuss (Mitglied)	24 000	12 500	2 696	–	39 196
<b>Total</b>	<b>299 000</b>	<b>113 813</b>	<b>32 965</b>	<b>–</b>	<b>445 778</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

### Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Die dargestellten Entschädigungen der operativ tätigen Geschäftsleitungsmitglieder stimmen mit den Ansprüchen für die Berichtsperioden überein. Für sämtliche noch nicht bezahlte Vergütungen erfolgt eine Abgrenzung im betreffenden Geschäftsjahr, auch wenn die Auszahlung erst im Folgejahr geleistet wird.

#### VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG 2010

in CHF	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Andere Vergütungen		Total 2010
	in bar	in bar	Sozial- und Pensions- aufwendungen	Sonderzulagen	
Michel Kunz CEO Orell Füssli Gruppe <sup>1)</sup>	241 336	66 667	47 586	13 334	368 923
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung <sup>2)</sup>	1 664 217	357 729	260 933	36 580	2 319 459
<b>Total</b>	<b>1 905 553</b>	<b>424 396</b>	<b>308 519</b>	<b>49 914</b>	<b>2 688 382</b>

<sup>1)</sup> Die offen gelegten Vergütungen an den CEO Michel Kunz betreffen den Zeitraum vom 1. Mai bis 31. Dezember 2010. Hochgerechnet auf ein ganzes Jahr erhält Michel Kunz die höchste Entschädigung als Mitglied der Geschäftsleitung. Seit 1. Juli 2010 amtiert er als CEO der Orell Füssli Holding AG. Die Angaben zu Dr. Klaus Oesch wurden bereits in der Rubrik «Vergütungen an den Verwaltungsrat» offengelegt.

<sup>2)</sup> Durch den Abgang des CIO im Juli 2010 und des Leiters Human Resources im September 2010 reduzierte sich die Anzahl der Geschäftsleitungsmitglieder. Beide Stellen wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht neu besetzt.

Die Entschädigung für den ausgetretenen CEO Sönke Bandixen belief sich auf insgesamt CHF 428 090. Der Betrag setzt sich aus einer Basisvergütung von CHF 248 800, einem variablen Anteil von CHF 125 000 und Sozialleistungen von CHF 54 290 zusammen. Die Aufwendungen sind im Total der Vergütungen an die Geschäftsleitungsmitglieder nicht enthalten.

#### VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG 2009

in CHF	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Andere Vergütungen		Total 2009
	in bar	in bar	Sozial- und Pensions- aufwendungen	Sonderzulagen	
Sönke Bandixen CEO Orell Füssli Gruppe	373 200	89 856	72 696	8 549	544 301
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	1 845 111	280 590	301 686	35 275	2 462 662
<b>Total</b>	<b>2 218 311</b>	<b>370 446</b>	<b>374 382</b>	<b>43 824</b>	<b>3 006 963</b>

#### 7.13 GESETZLICHE PFLICHTANGABEN

in CHF 1000 per 31. Dezember	2010	2009
Eventualverbindlichkeiten zu Gunsten Dritter	17 195	8 435

Orell Füssli besitzt per 31. Dezember 2010 keine eigenen Aktien.

#### 7.14 GENEHMIGTES KAPITAL

Per 31. Dezember 2010 verfügt die Orell Füssli Holding AG über zusätzlich genehmigtes Kapital im Gegenwert von maximal 400 000 Aktien. Dieser Beschluss wurde letztmals anlässlich der Generalversammlung vom 6. Mai 2009 für maximal zwei Jahre verlängert. Die Bedingungen und Modalitäten werden zum Zeitpunkt einer allfälligen Ausgabe festgelegt.

#### 7.15 WICHTIGSTE AKTIONÄRE

per 31. Dezember 2010	Anzahl gehaltene Namenaktien	Beteiligung in %
SNB Schweizerische Nationalbank AG, Bern (CH)	653 460	33,34%
Dieter Meier, Buenos Aires (AR)	274 226	13,99%
Fam. Siegert, Meerbusch (D)	144 000	7,35%
Sarasin Investmentfonds AG, Basel (CH)	124 000	6,33%

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Art. 663b OR.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

### 7.16 VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DER FREIEN RESERVE

Der Generalversammlung vom 10. Mai 2011 wird folgende Ergebnisverwendung vorgeschlagen:

#### VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DER FREIEN RESERVE

<i>in CHF 1000</i>	<b>2010</b>
Freie Reserve	105 179
Jahresergebnis 2010	8 374
<b>Saldo zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>113 553</b>
Dividende von CHF 2.50 pro Aktie	-4 900
<b>Saldo freie Reserve</b>	<b>108 653</b>

Bei Annahme des Antrags beträgt die Dividende:

#### DIVIDENDE BEI ANNAHME DES ANTRAGS DER ERGEBNISVERWENDUNG

<i>in CHF</i>	<b>2010</b>
Dividende pro Aktie	2.500
abzüglich Verrechnungssteuer	-0.875
<b>Auszahlung</b>	<b>1.625</b>

## 8 BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

### An die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG, bestehend aus Ergebnisrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 47 bis 53 und 55) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie für die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Kessler  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Arno Frieser  
Revisionsexperte

Zürich, 26. März 2011

**GESAMTÜBERSICHT DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN**

## 9 GESAMTÜBERSICHT DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

### WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

	Ort, Land	Währung	Nominalkapital	Kapitalanteil in % <sup>1)</sup>	
			in 1000	direkt	indirekt <sup>2)</sup>
<b>Vollkonsolidierte Gesellschaften</b>					
Orell Füssli Sicherheitsdruck AG	Zürich, CH	CHF	10 000	100	
Orell Füssli Technologie AG	Zug, CH	CHF	50	100	
Orell Füssli Banknote Engineering Ltd.	Zürich, CH	CHF	100	50	
Orell Füssli Buchhandlungs AG	Zürich, CH	CHF	5 000	51	
Storyworld GmbH	Emmingen, D	EUR	25		100
Orell Füssli Verlag AG	Zürich, CH	CHF	1 000	100	
Orell Füssli Dienstleistungs AG	Zürich, CH	CHF	500	100	
Atlantic Zeiser GmbH	Emmingen, D	EUR	869	100	
Atlantic Zeiser Inc.	West Caldwell, USA	USD	0		100
Atlantic Zeiser (M) SDN BHD	Kuala Lumpur, MAL	MYR	100		100
Atlantic Zeiser Ltd.	Andover, UK	GBP	0		100
Atlantic Zeiser SAS	Créteil Cedex, F	EUR	38		100
Atlantic Zeiser SA	Madrid, E	EUR	60		100
Atlantic Zeiser SRL	Milano, I	EUR	100		100
SOFHA GmbH	Berlin, D	EUR	281		75
Tritron GmbH	Battenberg, D	EUR	200		51
<b>Nach Equity-Methode ausgewiesen</b>					
Photoglob AG	Zürich, CH	CHF	1 000	34	
Orell Füssli Kartographie AG	Zürich, CH	CHF	210	24	
Travel Book Shop AG <sup>3)</sup>	Zürich, CH	CHF	100		35
Bider & Tanner AG <sup>3)</sup>	Basel, CH	CHF	100		25
<b>Übrige Beteiligungen</b>					
Schweizer Buchzentrum <sup>3)</sup>	Hägendorf, CH	CHF	13 230		17

<sup>1)</sup> Kapital und Stimmrecht in % sind mit Ausnahme der Genossenschaftsanteile des Schweizer Buchzentrums identisch.

<sup>2)</sup> Kapitalanteil der jeweiligen Muttergesellschaft.

<sup>3)</sup> Gehalten über die Orell Füssli Buchhandlungs AG.